DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 330. 13. Jahrgang | Montag, 29. November 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Dr. Goebbels über den Bombenterror

Der Haß aufs höchste gewachsen — Deutschland kann durch Terror nicht gebrochen werden — Dieses Volk hat den Sieg verdient

Fk. Dresden. Reichsminister Dr. Goebbels benutzte die Eröffnung der neuen Spielzeit der Jugendfilmstunden der Hitler-Jugend, um von einem Berliner Filmtheater aus zur Jugend und zum deutschen Volk zu sprechen. Seine Rede wurde zu einer Stellungnahme zum Bombenterror der Anglo-Amerikaner, die dem ganzen deutschen Volke aus der Seele gesprochen ist. Namens der Reichshauptstadt und der Berliner Bevölkerung erklärte er, daß wir den niederträchtigen Vernichtungsabsichten unserer Feinde einen Widerstandswillen entgegensetzen, der durch nichts gebrochen werden kann. Wenn ein Gefühl in Deutschland ins Unendliche gewachsen sei, so sei es das des Hasses gegen England. Es gebe in Deutschland keine stürmischere Forderung als die, den Verbrechern an der Themse ihre Untaten mit Zins und Zinseszins heimzuzahlen.

Reichsminister Dr. Goebbels führte u. a. aus: Deutsche Jungen und Mädel! Wenn ich heute zur Eröffnung der HJ.-Filmstunden im fünften Kriegswinter 1943/44 das Wort ergreife, so tue ich das, um zum augenblicklich brennendsten Problem, dem des feindlichen Luftterrors und seiner Folgen für die deutsche Heimat, vor dem eigenen Volk und vor der Welt Stellung zu nehmen. Es ist das um so notwendiger, als sich offenbar die Feindseite über die vermutlichen Aussichten dieser gemeinen, zynisch-rohen Kampfesweise, die eben deshalb auch so typisch englisch ist, vollkommen falschen und trügerischen Hoffnungen hingibt. Sie glaubt, damit die Kriegsmoral der deutschen Heimat brechen und somit über uns einen leichten, billigen, gänzlich unmilitärischen Sieg erringen zu können, der ihr bisher auf dem ehrlichen Schlachtfeld versagt geblieben ist und immer versagt bleiben wird.

Wie im ersten Weltkrieg mit der Hungerblockade, so kämpft England im zweiten Weltkrieg mit Phosphor und Brand gegen Frauen und Kinder, die in ihrer Wehrlosigkeit für die britischen Gentlemen natürlich lohnendere Ziele sind als bewaffnete deutsche Soldaten, an die sie sich, wie unsere Front in Süditalien wieder einmal beweist, nur ungern und zögernd heranwagen.

Antwort im Namen der Berliner

Jetzt ist neben anderen Großstädten auch die Reichshauptstadt an der Reihe. Der Feind überschüttet sie mit Spreng- und Brandbomben, lädt Massen von Phosphorkanistern auf ihre Kulturstätten, Krankenhäuser, Kirchen und Arbeiterwohnungsviertel aus und gibt triumphierend seiner Hoffnung Ausdruck, ihre Bevölkerung werde das auf die Dauer nicht aushalten, vielmehr darunter zusammenbrechen und damit dem Krieg das Ende bereiten, das der Feind sich wünscht: durch eine bedingungslose Kapitulation, als deren Folge unser Leben verpfändet, unsere Bevölkerung verkauft, unsere Männer als Arbeitssklaven an den Bolschewismus ausgeliefert und jede deutsche Zukunftshoffnung zu Grabe getragen würde.

Ich kann darauf im Namen der Reichshauptstadt und ihrer Bevölkerung sowie im Namen des ganzen deutschen Volkes nur zur Antwort geben: niemals! (Diese Feststellung des Ministers wird von stürmischen Kundgebungen, die immer wieder in den Worten „niemals" gipfeln, unterstrichen.)

Es ist keine Situation ausdenkbar, in der wir uns zu einem solchen Verzweiflungsschritt entschließen könnten. Diesen niederträchtigen Vernichtungsabsichten des Feindes setzen wir einen Widerstandswillen entgegen, der überhaupt nicht gebrochen werden kann.

Die Londoner Presse erklärte dieser Tage, daß die Berliner Bevölkerung jetzt die Kriegsentscheidung in der Hand habe. Das wissen wir alle genau. Wir wissen aber auch, was das für uns bedeutet und welche Folgerungen wir daraus ziehen müssen. Wenn nach Meinung unserer Feinde in diesem Augenblick durch unsere Haltung der Krieg entschieden wird, dann ist diese Entscheidung schon gefallen. Die englischen Feiglinge rühmen ihre Piloten als „Wohnblockknacker" (Plui-Rufe und lebhafte Aeußerungen der Verachtung und des Abscheus), wobei es bezeichnend ist, daß sie diesen Ausdruck der Verbrechersprache entnehmen. Sie geben damit offen zu, daß die britische Luftwaffe nicht den Auftrag hat, wie früher immer behauptet wurde, die deutsche Kriegsindustrie zu treffen, sondern unsere Wohnviertel in Schutt und Asche zu legen, unsere Bevölkerung bis aufs Blut zu peinigen und unsere Frauen und Kinder auf die barbarischste Weise zu töten. Das wissen wir, und das werden wir uns merken! In der ganzen Welt ist das Urteil über diese feige und zynische Kampfesweise schon gesprochen. Das deutsche Volk antwortet darauf mit einem brennenden Haß. Wenn die bigotten Heuchler in London, die Gott zum Zeugen anrufen, während sie Frauen und Kinder morden, glauben, bei uns dafür noch irgend jemanden als geheimen Bundesgenossen finden zu können, so kennen sie das deutsche Volk schlecht.

Die stürmischste Forderung

Wo früher ihnen gegenüber vielleicht noch ein Rest von Verständnis oder Achtung war, da schwelt jetzt nur noch Empörung, Wut und nationale Raserei. (Immer wieder äußert die Versammlung in stürmischen Rufen ihren brennenden Haß und ihre verbissene Wut gegenüber dem ruchlosen Terror der anglo-amerikanischen Mörder.) Es gibt in Deutschland keine stürmischere Forderung als die, den Verbrechern an der Themse das einmal mit Zins und Zinseszins heimzuzahlen, was sie uns angetan haben und antun. Das deutsche Volk kann darüber beruhigt sein. Tag und Nacht wird mit fieberhaftem Fleiß an den Vorbereitungen zu dieser Vergeltung gearbeitet, und wenn sie eines Tages über England hereinbrechen wird, dann mag das britische Volk sich bei dem Verbrecherpack bedanken, das bei Nacht und Nebel unsere friedlichen Städte überfallen und Brand und Verwüstung und damit Leid und Tod über unsere Frauen und Kinder herabstürzen läßt.

Wir waren einmal ein sentimentales Volk, dessen Charakter zu gutherzig war, um nachzutragen und zu hassen, aber wir sind das gewesen. (Stärkste Zustimmung und Händeklatschen.) Die Engländer haben uns hassen gelehrt. Jede Regung von Gefühl ihnen gegenüber ist in uns erstorben. Wenn einmal die Vergeltung kommt und die Reihe des Leidens und der Schmerzen am britischen Volk ist, dann wird bei uns keine Träne geweint werden. Es wäre ein Widersinn der Geschichte, wenn das uns zugefügte Unglück nicht vergolten würde. Das Schicksal ist immer gerecht, auch in diesem Falle.

Unterdes sind wir nach allen Kräften bemüht, mit den Schrecken des feindlichen Luftterrors fertig zu werden. Eine ganze Nation ist an der Arbeit, den schmerzgeprüften Städten darüber hinwegzuhelfen, und es gelingt auch immer wieder. Hier zeigt sich eine Volkskameradschaft und ein Sozialismus der Tat, die höchster Bewunderung wert sind. Ich war in den letzten Tagen ununterbrochen mitten unter dem Volk von Berlin. Das Vertrauen, das mir da entgegengebracht wurde, die Disziplin, die Härte im Nehmen, der Glaube an den Führer und an den Sieg, die hohen männlichen Tugenden, die ich dort allenthalben bei arm und reich, bei

Fortsetzung auf Seite 2

Das Eichenlaub verliehen

Führerhauptquartier. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 22. November an Generalleutnant Johannes Block, Kommandeur einer Infanteriedivision, als 331. Soldaten, und am 23. November an Generalmajor Hasso von Manteuffel, Kommandeur einer Panzerdivision, als 332. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Ritterkreuze für Waffen-SS

Berlin. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: SS-Obersturmbannführer Albin Freiherr von Reitzenstein, Kommandeur des Panzer-Regiments der SS-Panzer-Division „Das Reich"; SS-Obersturmbannführer Heinrich Petersen, Regimentskommandeur in einer SS-Freiwilligen-Gebirgs-Division; SS-Hauptsturmführer Dieter Kesten, Kompaniechef im Panzerregiment der SS-Panzer-Division „Das Reich"; SS-Hauptsturmführer Siegfried Brosow, Kompaniechef einer Pionierkompanie der SS-Panzer-Division „Das Reich".

*

Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz an SS-Hauptsturmführer Alois Ennsberger, Technischer Führer für das Kraftfahrwesen (TFK.) des Panzerregiments der SS-Panzer-Division „Das Reich".

Starke Feindkräfte bei Korosten vernichtet

59 Geschütze erbeutet und zahlreiche Gefangene eingebracht

Führerhauptquartier, 28. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südöstlich Perekop wurde eine verlorengegangene Höhe wiedergenommen und gegen zahlreiche feindliche Gegenangriffe gehalten. Die Luftwaffe griff mit starken Kräften hier und im Landekopf südöstlich Kertsch die feindlichen Stellungen und die zum Gegenangriff ansetzenden Sowjets an und fügte ihnen empfindliche Verluste zu. Im Brückenkopf Nikopol und im großen Dnjepr-Bogen dauerten die schweren Abwehrkämpfe auch gestern an. Oertlich eingebrochene feindliche Kräfte wurden zurückgeworfen oder abgeriegelt. Südlich Krementschug und bei Tscherkassy sind Kämpfe mit eingebrochenen feindlichen Kampfgruppen im Gange. Auch westlich Kiew wurde heftig gekämpft. Mehrere Angriffe der Sowjets scheiterten, während ein eigener Angriff trotz erbitterten feindlichen Widerstandes und grundloser Wege Boden gewann.

Im Raum von Korosten wurde ein eigenes Angriffsunternehmen erfolgreich beendet. In tagelangen Kämpfen gelang es, starke feindliche Kräfte einzuschließen und zu vernichten. Dabei wurden auch vorübergehend in den Südostteil der Stadt Korosten eingedrungene Sowjets trotz verzweifelten Widerstandes aufgerieben. Unsere Truppen fügten dem Feind hohe blutige Verluste zu, brachten zahlreiche Gefangene ein und erbeuteten 59 Geschütze sowie eine große Anzahl leichter und schwerer Infanteriewaffen.

Im Kampfraum von Gomel ließen die Kämpfe an Heftigkeit nach. An einzelnen Stellen wurden feindliche Angriffe abgeschlagen und die Sowjets durch Gegenstöße auf ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Südwestlich Newel eroberten unsere Truppen mehrere Ortschaften zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Im Ostabschnitt der süditalienischen Front lebte die Kampftätigkeit gestern wieder auf. Der Feind griff mehrfach bis zu Bataillonsstärke mit Panzerunterstützung an. Die Kämpfe sind noch im Gange. Von den übrigen Frontabschnitten wird lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit gemeldet. Im Mittelmeerraum wurden am 26. und 27. November 12 britisch-nordamerikanische Flugzeuge vernichtet.

Staatspreisverteilung in Schwarzenberg. — Gauleiter Mutschmann und Pg. Krauß besichtigen die Ausstellung „Meisterstücken" Roch

Die Parole des Landvolks

Ulm. Auf einer Landvolkkundgebung sprach der mit der Führung der Geschäfte des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsbauernführers beauftragte Oberbefehlsleiter Herbert Backe über die Aufgaben der Erzeugungs- und Ablieferungsschlacht im fünften Kriegsjahr. Die Rede gipfelte in der Feststellung, daß Deutschland auch am Ende des vierten Kriegsjahres durch den Hunger nicht zu besiegen ist. Durch die in den vorhergehenden Friedensjahren geführte Erzeugungsschlacht war die Produktion an Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen so gestiegen, daß bei kriegsmäßigen Beschränkungen die ausreichende Selbstversorgung gesichert war. Mit seinen Anstrengungen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung hat Deutschland aber nicht nur für sich selbst das Problem der Versorgung weitgehend gelöst, sondern ganz Europa ein überzeugendes Beispiel gegeben. Das Reich hat darüber hinaus landwirtschaftliche Produktionsmittel und selbst Lebensmittel an die verbündeten Länder ebenso wie in die besetzten Gebiete geliefert.

Die Parolen für die fünfte Kriegserzeugungsschlacht sind dieselben wie in der vergangenen Zeit. Die erste Aufgabe ist die Beibehaltung der Hackfruchtfläche, ja sogar eine Erweiterung bei den Kartoffeln auf Kosten der nichtmarktfähigen Hackfrüchte, der Futterrüben, Wruken und des Sommergetreides. Dies ist notwendig, weil heute ganz Europa eine Umkehr in seinen Lebensgewohnheiten von tierischen zu pflanzlichen Erzeugnissen erlebt. Bringt doch der Veredlungsprozeß pflanzlicher Nahrungsmittel in tierische Erzeugnisse bei der Schweinemast nur 25 Prozent, bei der Geflügelhaltung sogar nur 10 Prozent der Nährwerte, die die verbrauchten Futtermittel enthalten. Nicht nur der Anbau der Kartoffel, sondern auch der Anbau der Zuckerrübe und der Zuckerfutterrübe muß ausgeweitet werden. Wir wissen heute, daß wir einen Teil der Kartoffeln bei der Schweinemast durch Zuckerfutterrüben ersetzen können. Die Brotgetreidefläche muß erhalten bleiben. Die größten Anbauflächen bei Hackfrüchten, Oelsaaten und Gemüse dürfen keinesfalls auf Kosten des Brotgetreides gehen, sondern sind dort herzunehmen, wo Pflanzen angebaut werden, die nur mit einem geringen Prozentsatz oder gar nicht an der Marktleistung beteiligt sind. Trotz der großen Erfolge im Oelfruchtbau muß der Anbau wieder um rund 100 000 Hektar steigen. Denn je länger der Krieg dauert, desto mehr sind wir beim Fett auf unsere eigene Erzeugung angewiesen. Haben wir in den letzten Jahren die Gemüseanbaufläche stark vergrößert, so kommt es jetzt weniger auf flächenmäßige Ausdehnung als auf die Intensivierung des Anbaues an. Der Obstbau hat unter den vergangenen strengen Wintern sehr gelitten, er soll durch die neuen Methoden des Niederstammobstbaues in stärkstem Maße wieder aufgebaut werden. Auch der Weinbau erfährt eine entsprechende Förderung.

Trotz der Erfolge beim Oelfruchtbau stellt die Butter unsere wichtigste Fettquelle dar. Für die Zukunft liegt entscheidend, die Milcherzeugung nicht nur zu halten, sondern noch mehr zu intensivieren. Das erfordert genaueste Durchführung aller produktionsfördernden Maßnahmen und Herabsetzung des Eigenverbrauchs an Vollmilch auf das geringste Maß, vor allem aber Ablieferung auch des letzten Tropfens Milch an die Molkerei. Die Aufrechterhaltung der Schweinebestände ist eine der dringendsten Forderungen, die die Führung der Ernährungswirtschaft an das deutsche Landvolk stellt. Sie hängt aufs engste mit der Ausweitung der Futterbasis und den Eingrif-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19431129/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

fen in die Rinderbestände zusammen. Augenblicklich bedeutet das Schweineablieferungssoll für das Landvolk eine große Sorge. Nach der von der deutschen Landwirtschaft trotz aller Schwierigkeiten erfüllten Forderung nach Aufstockung der Schweinebestände entsteht auf Grund der veränderten Lage durch die Kartoffelernte die Frage, wie die aufgestellten Schweine satgemacht werden sollen, denn darüber besteht kein Zweifel: bei der Ablieferung stehen die Speisekartoffeln an der Spitze, selbst wenn der Futtervorrat zu gering werden sollte. Es ist immer noch leichter, unreife Schweine abzuschlachten, als zusätzlich Schweine aus dem Boden zu stampfen, wenn die Futtergrundlage eine höhere Schweinemast erlaubt. Die in diesem Jahr erstmalig auferlegten Aufbringungsauflagen zeigen dem einzelnen Hof, welche Mindestleistung das Reich von ihm fordern muß. Im übrigen sollte sich niemand an althergebrachte Gewohnheiten der Schweinemast klammern, ohne zu bedenken, daß es auf jedem Hof noch zusätzliche Futterquellen gibt. Eine davon ist zweifellos die Einschränkung der Kleintierhaltung. Denn es ist im fünften Kriegsjahr wichtiger, eine durch die Fleischkarte gegebene Ration zu erfüllen, als Geflügel zu erzeugen, Kaninchen zu mästen usw. Während der Krieg auf die Viehbestände abbauend gewirkt hat, sind in der Kleintierhaltung die Bestände um das Doppelte, ja um das Drei- und Fünffache gewachsen. Weitere Möglichkeiten, zusätzlich Futter zu gewinnen, bestehen in der Umstellung der Masttechnik durch Ersatz von Kartoffeln durch Zuckerfutterrüben bzw. Zuckerrüben. Vom Frühjahr an gibt es ausreichend Grünfutter für die Schweinemast und außerdem ist wohl mancher Zentner Hafer zugunsten der Schweine den Pferden zu entziehen.

Die hier aufgezeigten Aufgaben für das vor uns liegende Jahr der Kriegserzeugungsschlacht stellen wiederum große Anforderungen an die deutschen Bauern, Landwirte und Landfrauen, zumal der Krieg für die Verteidigung der Heimat weitere Menschen aus der deutschen Landwirtschaft fordern wird. Die entstehenden Lücken müssen durch noch stärkeren Einsatz des einzelnen, durch noch mehr Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe, gemeinschaftlichen Maschineneinsatz und den vielerorts bewährten freiwilligen Landnutzungstausch ausgeglichen werden. Die naturgemäß nicht ausreichenden großen Zuteilungen an Düngemitteln müssen im Interesse der Gesunderhaltung unserer Böden durch den im Betrieb anfallenden wirtschaftseigenen Dünger ergänzt werden, der besonders pfleglich zu behandeln und richtig zu verwenden ist. Wichtig ist auch, den Anbau von Leguminosen mehr auszunutzen als bisher.

Oberbetriebsleiter Backe schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten: „Deutsches Landvolk! Geh nun wieder an deine Arbeit, denk an deine Männer, Brüder und Söhne, die draußen an allen Fronten den schwersten Kampf, der bisher um das deutsche Schicksal geführt wurde, mit beispielloser Opferbereitschaft tragen. Wehre jede Kleinmütigkeit, Engherzigkeit und Schwäche ab, und denke daran, daß du einmal mit Stolz vor deine Kinder treten willst, um ihnen zu sagen, unter welchen Leistungen und Opfern dieser Krieg gewonnen wurde. Die bisher in der Erzeugungs- und Ablieferungsschlacht erreichten Erfolge sind einmalig und werden in der Zukunft ihren Lohn finden. Die Anerkennung, die der Führer unserer Arbeit gezollt hat, ist unser Stolz, bedeutet aber auch zugleich die Verpflichtung, noch mehr und noch entschlossener für die kommenden Aufgaben einzustehen. Das Landvolk war immer stolz darauf, dem Führer die besten Sturmbataillone gestellt zu haben: der Führer kann sich auch wie bisher auf sein Landvolk verlassen!"

Goebbels: „Dieses Volk hat den Sieg verdient"

Fortsetzung von Seite 1

jung und alt, bei Männern und Frauen und Kindern zu sehen bekam, haben mich immer wieder aufs neue tief bewegt.

Dieses Volk hat den Sieg verdient und wird ihn deshalb auch erringen. Seine Männer und Frauen sind Helden, und seine Jugend eifert ihnen mit Mut und Tapferkeit nach. (Stürmischer Beifall.) Ich kann euch Jungens und Mädels nur aus Herz legen, euch dieser Zeit würdig zu erweisen. Sie ist die schmerzensvollste, aber auch die größte in unserer Geschichte. In ihr wird unter Blut, Leid und Tränen das neue Reich geboren und endgültig gefestigt.

Wir werden es einmal in eure Hände legen, wenn die unseren alt und müde geworden sind. Wir müssen dann die Gewißheit haben können, daß es bei euch in guter Hut ist. Wir, eure Eltern und zugleich eure Freunde, haben in zwei großen Kriegen so viele Opfer dafür gebracht, daß wir verlangen dürfen, daß es niemals wieder einer so tödlichen Gefahr ausgesetzt wird wie der, in der wir es übernahmen. Es ist eure Pflicht, es mit einer Mauer von Mut, Fleiß und Tapferkeit zu umgeben und ihm alle Kräfte zu weihen, über die ihr verfügt. Niemals hat eine Generation so an das Reich geglaubt wie die heute lebende, arbeitende und kämpfende, niemals aber auch eine soviel darum gelitten wie diese. Aus den Gräbern wurden wir uns erheben und Rechenschaft fordern, wenn wir es von einer nachfolgenden Generation bedroht oder durch Leichtsinn, Mangel an Tapferkeit des Herzens oder Verteidigungsbereitschaft gefährdet sähen.

Guter Nachwuchs der Wehrmacht

Das ist es, was ich euch, deutschen Jungens und Mädels, heute sagen wollte. Ich selbst kann den Vergleich zum ersten Weltkrieg am besten überprüfen. Welch eine Wandlung gegen damals. Heute kein Zeichen der Ermüdung oder Erschlaffung, des Nachlassens der idealistischen Kräfte den erhöhten Anforderungen der langen Kriegsdauer gegenüber, nirgendwo Skepsis oder Besserwisserei, die über das natürliche Maß des Selbstbewußtseins der Jugend hinausginge. Auch hier hat der Nationalsozialismus mit der bezwingenden Gewalt seiner Idee den besten Teil unseres Volkes vollkommen umgewandelt, indem er ihn an die Aufgaben der Zeit heranführte und sie ihm zum großen Teil in die eigene Verantwortung anvertraute.

Von seiten unserer Wehrmacht wird immer wieder betont, daß bei längerer Dauer des Krieges der Nachwuchs aus der Jugend für alle Truppengattungen eher besser als schlechter geworden ist. Hier sehen wir noch denselben Idealismus und dieselbe Einsatzfreudigkeit wie zu Kriegsbeginn. Die Jungen, die zu den Waffen eilen, haben nur den einen Ehrgeiz, es den älteren Kameraden im Felde an Tapferkeit und Todesmut gleichzutun. Die Statistik über den Bluteinsatz der Führer der Hitler-Jugend im Kriege zeigt auf den ersten Blick, in welch einem Umfang hier die Idee des Nationalsozialismus vorgelebt und vorgestorben wird. Nichts liegt mir ferner, als die schweren Probleme, die der Krieg unserer Jugendführung aufgibt, zu verkennen oder zu verkleinern. Aber was wahr ist, muß wahr bleiben: an unserer Jugend lernt man unser Volk begreifen. Kein Volk der Welt kann sich mit ihm an soldatischer Gesinnung messen.

Wir haben im Interesse unserer Jugend vor allem eine Reihe von Großstädten, die den brutalen Tag- und Nachtangriffen des Feindes in stärkerem Maße ausgesetzt sind, von Kindern räumen lassen. Der Zwang des unmittelbaren Schutzes von Leben und Gesundheit unserer Kinder ist härter als alle anderen Ueberlegungen. Die Eltern, die sich aus Kurzsichtigkeit dazu verleiten lassen, ihre Kinder aus den Umquartierungsgegenden zurückzuholen, übernehmen damit eine schwere Verantwortung. Schon manche Mutter sah ich weinend und zum Teil sich selbst anklagend am Sarge ihres Kindes stehend, die sich trotz aller Ermahnungen geweigert hatte, es in luftsichere Gaue zu verschicken, oder es von dort zurückholte, weil sie glaubte, die Trennung von ihm nicht mehr ertragen zu können. Nun mußte sie von ihren Jungen und Mädeln auf immer Abschied nehmen, und es blieb ihr keine Hoffnung, sie in einer ruhigeren und schöneren Zeit wieder gesund und munter in den Kreis der Familie einzuschließen.

Die Aufnahmegaue, die Erzieherschaft, HJ. und Kinderlandverschickung tun alles, was überhaupt getan werden kann, um die Eltern, die sich von ihren Kindern trennen, nach Möglichkeit von ihrer Sorge um sie zu befreien oder diese doch zu erleichtern. Der Gesundheitszustand der verschickten Kinder ist über Erwarten gut. Unfälle und Krankheiten bleiben gottlob auf ein Mindestmaß beschränkt. Wir handeln aus tiefstem Verantwortungsgefühl den Eltern, aber auch unserem Volke gegenüber. Wenn bei den letzten schweren Luftangriffen auf die Reichshauptstadt die Zahl der gefallenen Kinder glücklicherweise über Erwarten niedrig geblieben ist, so führe ich das in der Hauptsache darauf zurück, daß die meisten Berliner Eltern meinem Appel vom August dieses Jahres nachkamen und ihre Kinder aus der Stadt herausbrachten.

Die erwachsene Jugend bleibt dafür in den bedrohten Gebieten und steht den Männern und Frauen bei den Hilfs- und Rettungsaktionen mit einer Einsatzfreudigkeit und Tapferkeit zur Seite, die nur Bewunderung verdient.

Erziehung zu hohen Aufgaben

Ich spreche heute zu euch allen, deutsche Jungens und Mädels. Es macht auch mir eine Freude, euch durch die großzügige Erschließung des deutschen Films in den für den kommenden fünften Kriegswinter geplanten HJ.-Filmstunden eine Freude bereiten zu können. Ungezählte Millionen deutscher Jungens und Mädels haben sich auf diese Stunde der Gemeinschaft gefreut, und wir Eltern wünschen ihnen das aus vollem Herzen. Wir Berliner aber sind stolz darauf, daß trotz der schweren Nächte, die hinter uns liegen, diese Stunde in der Reichshauptstadt gefeiert wird.

Wir Eltern sind stolz auf unsere Kinder. Sie haben die Hoffnungen und Erwartungen, die wir auf sie gesetzt haben, vollauf erfüllt. Unser schweres Werk wird nur für sie getan. Sie sollen das große deutsche Leben in unserem Geiste fortsetzen, und wir wünschen nichts anderes, als daß wir einmal das Erbe des Reiches getrost in ihre Hände legen können. Die Jugend zu dieser Aufgabe zu erziehen, sie tapfer und stark zu machen, das ist unser Ehrgeiz. Das versprechen wir dem Führer. Er ist ihr Vorbild, dem sie nachstrebt nicht nur in bequemen, sondern auch in harten Zeiten. Er soll auf diese Jugend so stolz sein können, wie diese Jugend auf ihn stolz ist. In diesem Sinne und Geiste eröffne ich die HJ.-Filmstunden des Kriegswinters 1943/44 und grüße aus bewegtem Herzen die ganze deutsche Jugend, die mit ihren Millionenmassen zu dieser Stunde der Gemeinschaft versammelt ist.

Axmann: Jugend hat tapfere Herzen

Die Ansprache des Reichsjugendführers zur Eröffnung der Jugendfilmstunden

Fk. **Dresden.** Die bereits zur Tradition gewordene Eröffnung der neuen Spielzeit der Jugendfilmstunden der Hitler-Jugend, auf der Dr. Goebbels eine große Rede hielt, stand in diesem Jahre unter dem Zeichen des unbeugsamen Einsatzwillens der deutschen Jugend gegen den Mord- und Vernichtungsterror unserer Feinde. Außer dem Reichsminister sprach Reichsjugendführer Axmann. Er stellte an den Anfang seiner Ausführungen die hohe Bedeutung der Jugendarbeit, die in allen ihren Auswirkungen dem Kriege und dem Siege zu dienen habe. Auf das Filmschaffen der Hitler-Jugend eingehend, bezeichnete er die Filmschau „Junges Europa", die den Teilnehmern vorgeführt wurde, als ein wertvolles Führungsinstrument, das alle aufrufe, dem dargestellten Beispiel des Kriegseinsatzes durch die Tat zu folgen. Dem deutschen Film liegen die Elemente der Bewegung und der Phantasie zugrunde. Er hat sich daher im Fluge die Herzen der Jugend erobert. Sie begrüßt mit Dankbarkeit jeden jugendwerten Film, der die Eigenschaften im jungen Menschen anspreche, die für den Lebenskampf unserer Rasse ausgeprägt werden müßten.

Axmann gab sodann einen kurzen Rechenschaftsbericht über die Entwicklung der Jugendfilmstunden, die heute der Jugend das Gemeinschaftserleben des erzieherischen Films vermitteln. Während bei Ausbruch des Krieges die Zahl der Besucher 3,5 Millionen betrug, habe sie in der zurückliegenden Spielzeit elf Millionen überschritten.

Der Reichsjugendführer dankte dem Minister für die großzügige Bereitstellung der Filme und der Lichtspieltheater und für die Unterstützung des Filmschaffens der Hitler-Jugend. Axmann schloß mit den Worten: „In Elternhaus, Schule und Beruf, im Dienst der Hitler-Jugend und in den Bombennächten wollen unsere Jungen und Mädel vorbildlich und mit tapferem Herzen ihre Pflicht erfüllen. Jeder Kleinmut ist für sie eine Beleidigung. Sie wird immer beseelt bleiben von einem unerschütterlichen und alles bezwingenden Glauben an den Führer und an den Sieg."

*

Gleichzeitig mit dieser Kundgebung fanden in Dresden in sechs Lichtspieltheatern Jugendfilmstunden statt.

Begrabene Ueberheblichkeit

Englischer Film warnt vor Unterschätzung Japans

✕ **Genf.** Nachdem in englischen Pressestimmen wiederholt vor einer Unterschätzung Japans gewarnt wurde — früher war genau das Gegenteil der Fall — ist nun auch ein Film gedreht worden, der gegenwärtig in London läuft und die englische Oeffentlichkeit auf die „Gefährlichkeit des japanischen Gegners" hinweist. Der Film trägt den Titel „Und dann Japan". Die Londoner „Daily Mail" schreibt in der Besprechung des Films: „Er zeigt in anschaulichen Bildern die Beweggründe zu Japans Eroberungslust und seine Kriegsausbildungsmethoden und enthält eine Warnung des früheren englischen Botschafters Joseph Clark Grew vor einer Unterschätzung des Volkes der aufgehenden Sonne."

Luftangriffe auf Bougainville

✕ **Tokio.** Aus einem Verband von 26 feindlichen Bombern und Jagdflugzeugen wurden von der japanischen Flak 20 Maschinen abgeschossen, als der Feind den Versuch unternahm, die Stellungen auf der Insel Bougainville anzugreifen. Eine andere feindliche Formation von 100 Bombern und Jagdflugzeugen wurde durch Flakfeuer unter Verlust von 12 Maschinen zurückgetrieben. Der Schaden an den japanischen Anlagen bei beiden Angriffen ist geringfügig.

Ein todesmutiger Unteroffizier

Mit einem Geschütz zwei sowjetische Angriffe zerschlagen

✕ **Berlin.** Gegen die deutsche Abwehrfront im Dnjepr-Bogen führten die Bolschewisten am 25. 11. mehrere schwere Angriffe. Unter Abschuß zahlreicher Sowjetpanzer brachen die massierten Vorstöße zusammen. An dem Abwehrerfolg hatten schwere Pak-Geschütze und Sturmgeschütze entscheidenden Anteil. So zerschlug Unteroffizier Hartmann mit seinem Geschütz allein zwei heftige feindliche Vorstöße. Er war im Abschnitt eines Panzergrenadier-Bataillons eingesetzt, das bereits tagsüber acht schwere feindliche Angriffe bis zu Regimentsstärke abgewiesen hatte. Gegend Abend versuchten 200 bis 300 Bolschewisten von neuem in die deutschen Linien einzudringen. Darauf fuhr der Unteroffizier mit seinem Geschütz auf Selbstfahrlafetten ganz allein über die deutschen Gräben hinweg vor, stieß mitten in die angreifenden Sowjets hinein und brachte ihnen durch Beschuß auf kürzeste Entfernung so schwere Verluste bei, daß der Angriff zusammenbrach. Da sich das Geschütz dabei bis auf die letzte Granate verschossen hatte, rollte es durch das starke feindliche Sperrfeuer zurück und holte sich neue Munition. Gerade rechtzeitig traf es wieder in vorderster Linie ein, um einen neuen feindlichen Angriff abwehren zu helfen. Wieder fuhr der Unteroffizier mit seinem Geschütz bis unmittelbar vor die vorderste Welle der Bolschewisten und versprengte die angreifenden Schützenrudel. Weit über 200 gefallene Sowjets lagen vor dem Geschütz, als der Feind schließlich seine vergeblichen Angriffe abbrach.

USA. vor der Inflation

✕ **Stockholm.** „Die Wirtschaftspolitik Roosevelts hat nunmehr endgültig Bankerott gemacht. Die letzten Dämme, die der Inflation noch entgegenstanden, sind gebrochen, und wir werden in den kommenden Wintermonaten ein ungeheures Anwachsen der Inflation erleben", heißt es in einem Lagebericht aus nordamerikanischen Wirtschaftskreisen. Die sogenannte kleine Stahlformel, die eine Stabilisierung der Löhne erzwingen sollte, sei durch die Zugeständnisse an die Bergarbeiter restlos erledigt worden. Schon marschierten Automobil-, Stahl- und Aluminiumarbeiter in breiter Front auf und hinter ihnen sammle sich das Riesenheer der Eisenbahner, um ebenfalls Lohnaufbesserungen zu erzwingen. Von gewerkschaftlicher Seite wird auf diese Feststellungen geantwortet, die Arbeiter seien gezwungen, derartige Lohnforderungen zu stellen, da die Preise unausgesetzt anziehen.

600 Erdbeben-Opfer

✕ **Istanbul.** Das Erdbeben in der Türkei hat nach einer amtlichen Feststellung bisher insgesamt 600 Todesopfer gefordert. Wie Radio Ankara berichtet, sind die größten Schäden in den Provinzen Tschörrum, Tikat, Amasya und Ordu-Castomini entstanden.

Kinder als Kugelfang

✕ **Berlin.** Kommunistische Banden auf dem Balkan bedienen sich der gleichen Kampfweise wie ihre bolschewistischen Lehrherren im Osten. In Osthosnien trieben angreifende Banditen dieser Tage mehr als 300 Frauen und Kinder vor sich her gegen die deutschen Soldaten. Auf ein bestimmtes Zeichen mußten sich Frauen und Kinder kurz vor den Stellungen zu Boden werfen. Die in ihrem Schutz vorrückenden Banditen glaubten, nun leichtes Spiel zu haben. Doch unsere Truppen hatten den verbrecherischen Versuch erkannt und empfingen die Banditen mit derart vernichtendem Feuer, daß die meisten fielen. Tags darauf erlitten die Kommunisten abermals hohe Verluste, als sie an anderer Stelle weitere 250 Frauen und Kinder als Kugelfang benutzen wollten. Beide Male eröffneten die deutschen Soldaten das Feuer erst, nachdem sich die Frauen und Kinder niedergeworfen hatten.

Ein in den Bergen Dalmatiens gefangengenommener kommunistischer Bandenangehöriger, der als einziges Uniformstück eine Militärmütze mit einem Sowjetstern trägt.

PK.-Aufn.: Kriegsber. Kirsche/Atl.

Mit Fußtritten begrüßt

✕ **Rom.** Die ersten Transporte italienischer Arbeiter, die von den Nordamerikanern als Zwangsarbeiter nach den USA. verschleppt wurden, wurden bei ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten von den Yankees mit spottenden Zurufen und Hohngelächter empfangen. An verschiedenen Orten nahm die amerikanische Bevölkerung eine drohende Haltung ein und wandte sich tätlich gegen die schutzlosen Italiener, die ihren Abtransport nach den inneramerikanischen Bergwerken erwarteten. Nur mit Mühe gelang es den Polizeibeamten, die Italiener vor den Stockschlägen und Fußtritten des aufgeregten Mobs zu schützen.

Frauen für Kohlengruben

e. **Bangkok.** Die Frauenarbeit in den indischen Kohlenbergwerken wurde wieder eingeführt, nachdem die britisch-indische Regierung das 1923 erlassene gesetzliche Verbot der Frauenarbeit in den Kohlenbergwerken aufgehoben hat. Als Gründe für die Wiederaufhebung des Gesetzes wird die Abnahme der Förderung in den Kohlenbezirken von Bihar und Bengalen sowie der Kohlenmangel in Indien, unter dem namentlich die Rüstungsindustrie leidet, angegeben.

Schweres Bergunglück

Ste. **Paris.** In Lachlauc im Montblanc-Gebiet in den französischen Alpen ereignete sich ein Unglück, das zwölf Todesopfer gekostet hat. Es ist das größte Bergsteigerunglück, das seit 1870 in Frankreich verzeichnet wurde, als elf Personen im Montblanc-Massiv den Tod fanden.

Kurznachrichten

Die wirklichen Freunde Englands. In einer Rede vor dem anglo-palästinensischen Klub in London erklärte Lord Strabolgi, in Palästina seien die 600 000 Juden die einzigen wirklichen Freunde Großbritanniens.

Kommunistische Mordtaten. Aus einer 75 Meter tiefen Felsschlucht bei Coment, nordwestlich von Triest, wurden die Leichen von acht Personen geborgen, die von kommunistischen Banden ermordet worden waren.

Cholera forderte 60 000 Menschenleben. 60 000 Menschen hat die Choleraseuche allein in der indischen Provinz Bengalen seit dem 10. Juli dieses Jahres gekostet, wie der „Times"-Korrespondent in Kalkutta berichtet.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Sachsen GmbH., Dresden A 1, Wettinerplatz 10, Fernruf 25801 und 25261; Postscheckkonto Dresden 29175. Gauverlagsleiter: Hans Horsauer. Hauptschriftleiter: Kurt Hoffmeister.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich 7mal morgens. Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebenenschluß bzw. Trägerlohn), durch die Post bezogen 2,40 RM einschließlich 21 Rpf. Zeitungsgeld (zuzüglich 42 Rpf. Zustellungsgeb.) Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Z. Z. ist Preisliste 23 gültig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19431129/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gauhauptstadt Dresden

Nur blaues Licht

Der Polizeipräsident zu Dresden gibt bekannt, daß für Hand- und Taschenlampen, die zur Beleuchtung im Freien benutzt werden, nur dunkelblaues Licht verwendet werden darf. Soweit Kleinglühlampen nicht als fabrikmäßig hergestellte Blaulichtglühlampen erhältlich sind, ist die vorgeschriebene Blaufärbung des Lichtes bei diesen Lampen durch Einlegen blauer Lichtfilter, wie Papier, Kunststoff, Glas oder dgl. herbeizuführen. Wenn bisher auf den offensichtlich vorliegenden Mißstand unvorschriftsmäßigen Gebrauches der Taschenlampen vor allem in der Innenstadt von der Polizei nicht besonders geachtet wurde, so muß der Gebrauch der Hand- und Taschenlampen von jetzt ab streng überwacht werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Außerdem werden die Lampen eingezogen.

NSDAP.-Ortsgruppen Hans Schemm und Wilder Mann. Dienstag, 19.30 Uhr, öffentliche Großkundgebung in der Turnhalle der 28. Volksschule, Marienhofstraße. Es spricht Gauredner Pg. Wolanke zum Thema: „Der Sieg wird unser sein."

Auch KdF. gibt uns Kraft zum Siege

Die Gauhauptstadt feierte das zehnjährige Bestehen von „Kraft durch Freude"

Es war eine der eindrucksstärksten Veranstaltungen, mit der die Kreiswaltung der DAF. das zehnjährige Bestehen von KdF. beging. Der große Saal des Ausstellungspalastes, der festlich geschmückt war, wies kein freies Plätzchen mehr auf. Namhafte Vertreter von Partei, Wehrmacht und Staat, die Betriebsführer und Ohmänner, die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, ungezählte Schaffende beiderlei Geschlechts, viele davon im feldgrauen Rock, hatte dieser festliche Abend zusammengeführt. Es war eine erlesene Folge von Schöpfungen deutscher Tonsetzer und Dichter, die hier von ersten Kräften unserer Bühnen dargeboten wurde. Das große Orchester des Theaters des Volkes in Stärke von sechzig Köpfen schuf unter der anfeuernden Leitung der Kapellmeister Kurt Eichhorn und Georg Lippert die musikalische Umrahmung.

Kreisobmann der DAF. Pg. Oppelt hieß die Ehrengäste und die tausendköpfige Schar der Schaffenden herzlich in dem „Haus von KdF." willkommen und gab einen umfassenden Rück- und Ausblick: Als vor zehn Jahren erstmalig die drei Worte „Kraft durch Freude" in die Welt getragen wurden, fand diese neue Organisation vielfach nur bespöttelnde Aufnahme. Sie „maßte sich an", dem schaffenden Volk die Pforten zu allen Kulturgütern zu öffnen. Aber sehr bald wurde aus diesen Kritikastern das unvoreingenommenste, dankbarste Publikum. Man belebte nicht nur die Häuser und Versammlungsorte, die Kunst wurde auch in die Arbeitsstätten getragen. Die Mittagskonzerte in den Werken, Feierstunden, Weihnachtsfeiern, Kameradschaftsabende in vielen Tausenden von Betrieben zeugten von der Zielstrebigkeit der neuen Organisation und fanden begeisterte Aufnahme. In den Betrieben wurden Talente entdeckt, Singgruppen bildeten sich und über das deutsche Lied entwickelte sich jener Gemeinschaftsgeist, der zur Leistungsgemeinschaft und zur nationalsozialistischen Weltanschauung führt. Man brachte den Tanz in die Betriebe, der die durch einseitige Arbeit vernachlässigten Glieder wieder auflockert. Schach- und Sammlergruppen folgten, Bastelkurse, Photographie, Malen, Laienspiele wuchsen immer mehr in die Betriebsgemeinschaft hinein. Diese wohlgeordnete geistige und körperliche Betätigung erhöhte die Betriebstreue. Aus dem Betriebssport, in dem heute der Schlosser neben dem Prokuristen steht, gingen viele Kreis-, Gau- und Reichssieger hervor. Der schaffende Mensch lernte in der Abteilung „Reisen und Wandern" sein schönes Vaterland, Norwegen, Portugal, Madeira, Italien und Nordafrika kennen, bereicherte dadurch sein Wissen und weiß heute das deutsche Land zu schätzen. Aber auch an den Arbeitsplatz wurden Frohsinn und Schönheit getragen. Schöne Gefolgschaftsräume, Werkküchen entstanden. Eine besondere Aufgabe hat KdF. jetzt im Kriege zu erfüllen, nicht nur die Heimat, sondern auch die Front werden im steigenden Maße betreut. Auch der ausländische Arbeiter soll künftig die Segnungen von KdF. genießen. Aber ohne das Riesenheer ehrenamtlicher Helfer wäre eine solche gewaltige Organisation nicht denkbar gewesen. Diesen Männern und Frauen gebührt wärmster Dank. Mit einem Blick auf die vielfältigen Zukunftsaufgaben schloß Kreisobmann Oppelt seine mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Ausführungen.

Und nun rollte das fast überreiche bunte Programm ab. Der erste Teil war der heiteren Kunst gewidmet. Webers „Euryanthe"-Ouvertüre erklang in bezaubernder Wiedergabe. Von unserer Staatsoper begeisterten in perlenden Koloraturen Elfriede Weidlich, ferner Philipp Rasp, Wolfgang Markgraf und Hanns Lange, teils in Arien, teils in Duetten aus Opern von Donizetti, Verdi und Lortzing. Manja Behrens vom Schauspielhaus sprach mit Schelmerei Gedichte von Storm, Reinick und Busch. Nach der Pause boten Mitglieder des Theaters des Volkes — Ilse Kluge, Otto Falvay, Georg Wörtge, Willy Lückert und Kurt Wildersinn — heitere Gaben aus neuzeitlichen Operetten; die Tanzgruppe erfreute durch beschwingte choreographische Bilder. Am Flügel waltete Rolf Schroeder mit Delikatesse seines Amtes. H.-B. v. Smelding und Kurt Wildersinn zeichneten für die Programmgestaltung und künstlerische Leitung.

Des stürmischen Beifalls war keine Ende. Wahrlich ein Abend der Freude, der neue Kraft zur Arbeit und zum Siege gab. Dr. Willy Blanck.

Gauleiter Mutschmann bei der Verteilung der Staatspreise für Feierabendkunst in Schwarzenberg Koch

Einen Augenblick steht das Publikum kopf

Atemberaubende Schlittenfahrt

„Das war in Tokio eine Sensation, als ein Schlepper die Riesenkanone auf einen Platz fuhr und, mein Bruder und ich, uns 22 Meter hoch in die Luft schießen ließen, um dann glücklich in einem Netz dicht über der Erde zu landen!" erzählt uns Ernst Leinert, jener Artist, der jetzt im Zirkus Sarrasani die atemberaubende Schlittenfahrt aus der Zirkuskuppel vorführt und als einzige Nummer wegen des Riesenerfolges in das neue Programm übernommen wird. Leinert ist geborener Berliner. Sein Vater war Meister im Hochradfahren. Seine Söhne wurden Artisten. Der Vater erfand und berechnete die Nummern, die seine beiden Jungen dann mutig erprobten. Sie waren die beiden Männer, die sich aus einer Kanone schießen ließen. Zugleich machten sie mit dem Fahrrad Looping the Loop. Eine einzige Tournee führte die Brüder dreieinhalb Jahre durch Indien, Japan und Rußland. Der Bruder Ernst Leinerts verunglückte in Japan bei einem solchen Kanonenschuß tödlich, da er knapp neben dem Netz landete.

Der Salto mit dem 60 kg schweren Schlitten. Franz

Im Dresdner Zirkus saust Ernst Leinert nun jeden Abend die 60 Grad steile Anlaufbahn von 12,5 Meter hinab, erreicht dann den Looping-Absprung und fliegt mit seinem 60 kg schweren Schlitten wieder so hoch in die Luft, daß er dort einen Vorwärtssalto schlagen kann, um danach, 11,5 Meter vom Absprung entfernt, mit dem Schlitten auf dem Aufsprung zu landen. Als wir ihn fragen, was er denn bei der Fahrt erlebe, meint er, es sei alles ganz einfach, nicht einmal Mut gehöre dazu, sondern nur unerhört viel Kraft und ein scharfes Auge. „Wenn ich so rasend schnell hinabsause, den Absprung passiere und in den Salto gehe, kann das Gehirn nicht schnell genug umschalten, ich sehe nur, wie einen Augenblick das Publikum kopf steht. Dann heißt es höllisch aufpassen. Wenn sich das Publikum wieder soweit gedreht hat, daß es richtig steht, muß ich mit aller Kraft den wuchtigen Stoß der Landung auffangen!" Er ist schon ein toller Bursche und hält einen „Rekord" im Knochenbrechen. Bisher zählt er sechzehn. Den linken Fuß brach er fünfmal, den rechten sogar siebenmal. Rippenbrüche zählt er gar nicht mit. Als wir seinen siebenjährigen Buben fragen, was er denn einmal werden wolle, zögert dieser Junge nicht lange und antwortet forsch: „Artist!"

Am 1. Dezember startet Zirkus Sarrasani ein neues Programm. Wieder locken beste zirzensische Darbietungen. Eine gemischte Raubtiergruppe, zusammengestellt aus Löwen, Eisbären, Kragenbären und dazu ein Paar Doggen, eröffnet die Spielfolge. Unter den Tierdressuren dürfte interessieren, daß diesmal sogar dressierte Schafe auftreten. Echte, bitte! Leinerts Schlittenfahrt führt bei verdunkeltem Zirkus durch brennende Ringe. Die drei Codreanos stellen eine berühmte Luftnummer dar. Vielversprechend wird angekündigt: Das kluge Elefanten-Trio — und ebenso: Manja Smaha reitet hohe Schule! Also Sensationen in Hülle und Fülle. eer

Tagesspiegel in Kürze

Lichtspieltheater und Fliegeralarm. Der Polizeipräsident zu Dresden erläßt im amtlichen Teil eine für alle Lichtspieltheater-Besitzer wichtige Bekanntmachung.

Einzelhandel mit Petroleum. Eine Bekanntmachung über den Einzelhandel mit Petroleum erscheint heute im amtlichen Teil.

Dresden gewann KdF.-Schach-Frauenkampf. Zur Förderung des Schachspiels für Frauen fand ein Städtespiel im KdF.-Schach statt. Von der Leipziger Mannschaft traten drei Spielerinnen nicht an, so daß diese Partien von Dresden kampflos gewonnen wurden. Dresden siegte im Endergebnis mit 7:3. Der Rückkampf folgt demnächst in Dresden.

Abgesprungen und verunglückt. Durch Abspringen von der fahrenden Straßenbahn verunglückten am Sonnabendabend wiederum zwei Personen, die ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Auf der Borsbergstraße, Ecke Mosenstraße erlitt dabei ein 16jähriger Schlosserlehrling eine Gehirnerschütterung, während auf dem Neustädter Markt ein 36jähriger Maschinenführer unter den Anhänger einer Straßenbahn der Linie 15 geriet. Er trug eine Brustquetschung davon und brach den linken Fuß.

Vorsicht bei Verdunkelung. Am Sonnabend spät abends wurde auf der Hechtstraße ein 73jähriger Rentner von einem Straßenbahnzug der Linie 5 angefahren. Der Greis geriet unter den Triebwagen und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Wer kennt die Täter? In der Nacht zum 20. November haben unbekannte Täter aus einer städtischen Markthalle größere Mengen Fleisch- und Wurstwaren, Lebensmittel und anderes gestohlen. Angaben werden nach Schießgasse 7, Zimmer 112 f, erbeten.

Vor Ankauf wird gewarnt! An einem Fahrkartenschalter des Hauptbahnhofes ist ein Paket mit Zulagekarten der 56. Zuteilungsperiode, gültig bis 12. Dezember 1943, abhanden gekommen. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Schießgasse 7, Zimmer 112 c.

Umschau im Lande

Annaberg. Mehr als fünf Generationen hindurch hat die Familie Lorenz in Oberschlettau in rund 150 Jahren dem Posamentiergewerbe die Treue gehalten. Posamentiermeister Christian Gottlieb Lorenz, der 1782 geboren wurde, ist der Stammvater dieser alten erzgebirgischen Posamentierfamilie. In der fünften Generation ist Karl Lorenz jun. heute als Betriebsleiter in einer Chemnitzer Firma tätig.

Plauen i. V. Zur Erinnerung an seinen gefallenen Sohn errichtete der Vorsitzende des Handelsschulbeirats, Fabrikant Drechsler, an der Höheren Handelsschule eine Rolf-Drechsler-Stiftung mit einem Vermögensstock von 6000 RM. Die Zinsen sollen jährlich zwei würdigen Schülern bzw. Schülerinnen je zur Hälfte zugute kommen.

Plauen i. V. Große Freude wurde dieser Tage der Witwe Berta Keizel zuteil. Alle vier Söhne kamen innerhalb von acht Tagen aus dem Osten, drei direkt von der Front und einer aus dem Lazarett, auf Urlaub.

Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 8 bis 8.15: Zum Hören und Behalten; 9.05 bis 9.30: Kapelle Hans Busch; 9.30 bis 10: Volksmusik; 11 bis 11.30: Unterhaltsames Konzert; 14.15 bis 15: Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann; 15 bis 16: Schöne Stimmen und bekannte Instrumentalisten; 16 bis 17: Beschwingte Musik böhmischer Altmeister; 17.15 bis 18.30: „Dies und das für euch zum Spaß"; 20.15 bis 22: Für jeden etwas. — **Deutschlandsender:** 15.15 bis 15.55: Unterhaltsame Weisen; 17.15 bis 18.30: Schubert, Haydn, Volkmann und Raff; 20.15 bis 21: Liedsendung: „Aus dem Soldatenleben"; 21 bis 22: E. T. A. Hoffmann: Sinfonie in Es-dur, Szenen aus „Aurora" und „Undine".

Wann müssen wir verdunkeln?

Montag 17.04 bis Dienstag 7.13 Uhr

Sonne: A. 7.37 Uhr ● Mond: A. 9.14 Uhr
Sonne: U. 15.59 Uhr ● Mond: U. 17.54 Uhr

Max und Moritz bei „Schneewittchen"

Weihnachtsmärchen-Erstaufführung im Central-Theater

Im Central-Theater hielt am Sonnabend das Weihnachtsmärchen seinen fröhlichen Einzug. Lauter Kinderjubel erfüllte das Haus an der Waisenhausstraße, als Schneewittchen, von der bösen Stiefmutter verfolgt, bei den sieben Zwergen liebevolle Aufnahme fand und dann vom Prinzen Edelmut aus dem gläsernen Sarg auferweckt wurde. Ganz der Tradition dieses Hauses entsprechend, waren mit dem von Karl-Heinz Voigt für die Bühne neu bearbeiteten Grimmschen Märchen zahlreiche Tänze verbunden worden, die Gertrude Baum-Gründig in bewährter Weise einstudiert hatte. So trieben Max und Moritz bei Schneewittchens Hochzeitsfeier tanzend ihre tollsten Streiche, verschnitten dem Struwelpeter seine langen Fingernägel und steckten die Daumenlutscher rasch entschlossen in ein riesiges Tintenfaß. Von zwei richtigen Ponys gezogen, brachte ein Schlitten Gäste aus fernen Ländern herbei, und ganz zum Schluß durfte natürlich auch der Weihnachtsmann nicht fehlen.

Ueber allem waltete die sichere Hand von Direktor Jardin, der selbst die Inszenierung besorgt hatte. Wirksame Bühnenbilder schuf Otto Hasse, so besonders ein ganz entzückendes Zwergenstübchen. Unter Leitung von Peter Klier spielte das Orchester eine schwungvolle Musik dazu, die der Dirigent aus beliebten Kinderliedern und eigenen Kompositionen zusammengestellt hatte. So herrschte von Anfang an die rechte Märchenstimmung, und all die Großen und Kleinen auf der Bühne und im Zuschauerraum wirkten bei diesem fröhlichen Spiel mit großer Begeisterung mit.

Christiane Felsmann war ein frisch und natürlich spielendes Schneewittchen, Charlotte Steffan eine eitelböse Stiefmutter, Heinz Schlüter ein würdiger Märchenprinz und Hans Fuchs ein trefflicher Jäger und später noch ein kinderbeglückender Weihnachtsmann. Für urwüchsigen Humor sorgten Hans Hansen als schwerhöriger Haushofmeister, dem man jedesmal die längst fällige Erleuchtung buchstäblich an der Nasenspitze absehen konnte, Fred Piegsa als schmerzgeplagter König Mehlkloß und Alfred Horsten als ein belustigend einfältiger Zeremonienmeister. Aber auch alle anderen Mitwirkenden erfüllten ihre Aufgaben tadellos. Aus der großen Zahl der Tänzerinnen seien lediglich Ingeborg Kaßner und Ur. Nitzsche, die Max und Moritz verkörperten, lobend hervorgehoben.

Es gab lebhaften Beifall und stürmisches Gelächter, vor allem aber viele strahlende Kinderaugen.

Dr. Erich Leupolt

Neue Kammermusik-Vereinigungen

Lucke-Quartett und Quartett-Vereinigung Dresden

Nun hat auch Gottfried Lucke ein eigenes Quartett gegründet — Ehrensache für einen Konzertmeister unserer Staatsoper! Daß er sich dabei der Mithilfe so versierter Kammermusikspieler wie Erich Krüger, Georg Seifert und Karl Grosch versicherte, machte auf den ersten Abend der neuen Quartettvereinigung gespannt. Dazu ein sehr schönes Programm: die Quartette a-moll, op. 29 von Schubert; c-moll, op. 51/1 von Brahms und D-dur, op. 18/3 von Beethoven, deren Inhalt die vier Künstler in kristallklarer Form darboten. Mögen auch die entscheidenden gestalterischen Antriebe zunächst noch von Karl Grosch ausgehen, dessen Kompetenz in kammermusikalischen Stilfragen unbestritten ist, so hat der junge Primgeiger doch soviel urgesunde Musikalität und frische Natürlichkeit des Empfindens, soviel bestechende geigerische Qualitäten einzusetzen, daß er zu einem Quartettführer prädestiniert scheint, der sein Quartett zu einem Faktor im Dresdner Musikleben machen wird. Der vielversprechende Anfang ließ keinen Zweifel darüber.

Hermann Werner Finke

*

Im kleinen Saal der Kaufmannschaft nahm eine weitere neue Kammermusik-Vereinigung erstmalig Fühlung mit dem Dresdner Musikleben. Unbekannte Namen sind es auch hier nicht; denn der Pianistin Andrea Leisewitz und den Kammermusikern Erich Krüger und Arthur Gebauer ist man in anderem musikalischen Umkreise schon vielfach begegnet. Der nachwachsenden Generation entstammt der ausgezeichnete Violoncellist Hans Spengler. Daß man sich als Auftakt für ein zeitgenössisches Werk, die Rhapsodie von Paul Juon, einsetzte und dann Mozart und Brahms folgen ließ, gibt einen interessanten Vorblick auf die weiter zu erwartenden Abende. Da man ein vollblütiges und bestens ineinander gespieltes Musizieren erlebte, das sich in allen Forderungen des Kammermusikspiels weitestgehend auskennt, so konnte eine beifallsfreudige Aufnahme nicht ausbleiben.

Otto Hollstein

„Berühmte Tänze"

Endlich wieder einmal ein Klavierabendprogramm, das von der Schablone abweicht! Fritz Weitzmann, der Leipziger Pianist, spielte berühmte Tänze für Klavier von der Klassik bis zur Moderne. Bach hat u. a. in seinen Partiten die mannigfaltigsten musikalischen Tanzformen kultiviert, Beethoven und Brahms haben in Deutschen Tänzen und Walzern dem Tänzerischen ihren Tribut gezollt, während Smetana (als Klavierkomponist von den meisten geflissentlich gemieden!) das Genre durch prachtvolle Böhmische Tänze bereicherte. Das zeitgenössische Schaffen vertraten Niemann, Wilhelm Weismann und Schmalstich, den Beschluß bildeten einige Stücke von Liszt. In der Erfüllung der verschiedenartigen Aufgaben erwies sich Fritz Weitzmann als ausgezeichneter Pianist und vortrefflicher Musiker mit ausgeprägtem Stilempfinden. Konzerte wie dieses sind geeignet, der Gattung Klavierabend frische Impulse zuzuführen. Ein kleiner, interessierter Zuhörerkreis empfand das und spendete herzlichen Beifall. Hermann Werner Finke

Jan Rittel als Liedersänger

Für den Liedgesang besitzt die Baritonstimme von Jan Rittel, dank ihres lyrischen Charakters, ausgesprochene Eignung. Auch an den weiteren Voraussetzungen — Wärme der stimmlichen Farben, schöner Klang, Ausgiebigkeit und Biegsamkeit des Materials — fehlt es nicht. Und Rittel versteht es ausgezeichnet, das alles in Natürlichkeit auszunutzen. Zieht man noch in Betracht, daß dieser Dresdner Staatsopernsänger über eine vornehme und sich eindringlich vertiefende Ausdruckskunst verfügt, so nahm es nicht wunder, daß er mit Gesängen von Schubert, Brahms und Strauß im Künstlerhause einen starken Erfolg erzielte, der sich begreiflicherweise bei den das Programm abschließenden Opernarien noch wesentlich steigerte. In Leonore Auerswald besaß er eine Begleiterin, die ihm in geschliffener und einfühlsamer Pianistik harmonische Angleichung schenkte. Otto Hollstein

Vom Haus der Deutschen Kunst. Auch in diesem Jahr wird im Haus der Deutschen Kunst eine größere Zahl inzwischen verkaufter Gemälde, Graphiken und Plastiken gegen Werke ausgetauscht, die beim Eistaufbau der Ausstellung aus räumlichen Gründen nicht verwendet werden konnten. Zur Durchführung der Austauscharbeiten bleibt die Ausstellung vom 28. November bis voraussichtlich 12. Dezember geschlossen.

Central-Theater. Rudolf Schiemann spielt ab 1. Dezember wieder die Rolle des Hasemann in „Die oder keine".

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19431129/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Turnen und Sport

Splitter und Spähne vom Sonntag

56 Jahre alt ist Pauly Konig vom Dresdner Schwimm-Verein schon, aber er hat am Sonntag trotzdem wieder in seiner Altersklasse den Herbstwaldlauf mühelos gewonnen und nur um eine knappe Sekunde die beste Zeit der 30—40jährigen verfehlt. Nicht vergessen sei auch die Beteiligung Konigs an den Vorbereitungen zur Durchführung der Prüfungen. Im Walde ist natürlich „Pauly", wie man ihn früher nur nannte, als ehemaliger Deutscher Meister in seinem Element. Um so erstaunlicher, daß er seine schwimmerischen Fähigkeiten, die früher für den Wettkampf unter Klassekonnen nicht ausreichten, planmäßig entwickelte, erst Sonnen-Sein und schließlich sogar solche Leute wie Altmeister Schiele-Magdeburg und Fritz Bohle-Dresden glatt ausstach. Heute ist Konig, wie bekannt, in allen Stilarten der schnellste deutsche Schwimmer über 50 Jahre. Nachmachen!!

In der Gauklasse kam es diesmal zu einer Ueberraschung. Alle Achtung vor der Zwickauer SG., dem Neuling unter den Spitzenvereinen. Bis gestern adoppelte er knapp hinter dem Meister her. Nun gab den Westsachsen auf eigenem Platze der Post-SG. Der CBC., der bekanntlich dem Titelhalter in Dresden ebenfalls mit 3:1 ein Schnippchen schlagen konnte, brachte auch die Zwickauer zur Strecke. Lachender Dritter ist gleichwohl der DSC., hat ihm doch eben der CBC. die ZSG. vom Halse geschafft. Nun führt der Meister klärer noch als vorher mit drei Punkten Unterschied.

Zwei Schiedsrichter in einem Spiel ist ungewöhnlich und lange nicht dagewesen. Pilz (Fortuna Dresden) leitete gestern die erste Hälfte der Begegnung 01—GM., und Lichert (Zeiß-Ikon) die zweite, weil sich bei Pilz eine alte Verletzung bemerkbar machte. Beide Schiedsrichter gefielen. Wie wäre es, wenn man öfter zwei Unparteiische verwendete? Vielleicht reizte das die Herren Schiedsrichter noch mehr als bisher zu dauernden Höchstleistungen, was dem Sport sehr zugute käme. Freilich, ausgeschlossen jetzt ist wohl an eine Verwirklichung dieser an sich nicht üblen Idee kaum zu denken. Zlg.

Ködderitsch schlug Bernhardt

Vor ausverkauftem Haus fand in Hamburg ein Boksampfabend statt, der von deutschen und niederländischen Faustkämpfern bestritten wurde. Im Vordergrund stand die Endausscheidung zur deutschen Meisterschaft im Leichtgewicht, in der Karl Ködderitsch (Weißenfels) nach zehn Runden den verdienten Punktsieg über Kurt Bernhardt (Leipzig) erhielt. Der in Rechtsauslage boxende Ködderitsch kam zwar in der vierten Runde durch harte Körpertreffer des Leipzigers etwas in Schwierigkeiten, zeigte aber im großen und ganzen doch die bessere Gesamtleistung. Er war stets angriffslustig und sammelte vor allem im Nahkampf wertvolle Punkte. Man muß freilich berücksichtigen, daß beide fast ein Jahr lang nicht mehr zwischen den Seilen standen. — Das Schwergewichtstreffen zwischen Heinz Sendel (Berlin) und Karl Rutz (Straßburg) endete nach acht Runden unentschieden.

Bily und Michalk im Walde

Der Sportkreis Dresden kann mit der Beteiligung an seinem Herbstwaldlauf auf dem Weißen Hirsch sehr wohl zufrieden sein. Mit den 35 Frauen und Mädeln, die zum Gemeinschaftslauf antraten, waren es 173 Bewerber, wobei freilich auf die beiden jüngsten Klassen, die Pimpfe und 14- bis 16jährigen Hitlerjungen, je 37 Starter kamen. Aber auch eine Reihe von Aelteren bewarben sich in den einzelnen Klassen, und in recht guter Zeit kam bei den Ueber-50-Jährigen wieder Altmeister Pauly König (DSV.) als Sieger ein, nur eine Sekunde hinter dem Besten der 32- bis 40jährigen. Die beiden Wettbewerbe der Männer waren gleich stark beschickt. Zwar stellte DSC. über 2200 Meter mit Bily den dem ganzen Feld davon laufenden Sieger und mit Münkel den Dritten, zum Mannschaftssieg langte es dann aber doch nicht. Der dritte Mann blieb zu weit hinten, und der Klub wurde um einen Punkt von den ihre Kräfte besser einteilenden Fliegern geschlagen. Den Hauptlauf bestritt, wie erwartet, Michalk (Dresdensia) als Erster. Er hatte am stärksten mit dem, wie auf jedem, so auch auf diesem Gebiet beschlagenen Jäger (Reichsbahn) und mit dem Guts Muts-Mitglied Klatte zu rechnen, dem 6500 Meter noch zu kurz sind.

200 Meter, BJ.: 1. Polder (Post) 2:41; 2. Goldberg (Fin. 113). Mannschaften: 1. Fin. 23; 2. SG. 93; 3. Fin. 208. — 1400 Meter, HJ. B: 1. Künzel (Post) 4:56; 2. Gerach (Post) 4:58; 3. Ludwig (Post) 4:59. Mannschaften: 1. Post 1; 2. Post 2. — 2200 Meter, HJ. A: 1. Foerster (DSC.) 7:13; 2. Jetzke (DSC.) 7:16; 3. Gobler (Bergsteiger-Gef.) 7:18. Mannschaften: 1. DSC. 10 Punkte; 2. Bergsteiger-Gef. 18 P.; 3. SG. 93 29 P. Aeltere I: 1. Zschorkel (Wehm.) 7:38; 2. Franke (Coswig) 7:40; 3. Hinzer (DSV.) 8:00. Aeltere II: 1. Zemark (Freital) 7:41; 2. Kunze (Reichsbahn) 8:18; 3. Heyde (Reichsbahn) 8:29. Mannschaften: 1. Reichsbahn. Aeltere III: 1. König (DSV.) 7:39; 2. Hunk (AVO.) 9:07; 3. Schulz (SGOP.) 9:38. Männer, allg. Klasse: 1. Bily (DSC.) 6:57; 2. Münn (Reichsbahn) 7:21; 3. Münkel (DSC.) 7:25. Mannschaften: 1. LSV. Dresden 16 P.; 2. DSC. 17 P. — 6500 Meter, Männer: 1. Michalk (Dresdensia) 21:59; 2. Jäger (Reichsbahn) 22:13; 3. Klatte (Guts Muts) 22:28. Mannschaften: 1. Reichsbahn (Jäger, Kunze, Urban).

Um zwei Hockeytore schwächer

Kürzlich unterlag die Männer-Hockeymannschaft des ASV. bei ihrem Besuch in Leipzig dem Jubilar und Sachsenmeister VfB. 0:6. So schlimm ist es diesmal in Dresden im ersten Gang um die Gaumeisterschaft nicht abgegangen. Bei ziemlich verteiltem Feldspiel bewies die Meisterelf ihre Vorzüge durch eine größere Ausgeglichenheit auf allen Mannschaftsposten. Die Abwehr arbeitete sicher und verhinderte in mancher der 70 Minuten doch immer wieder mögliche Erfolge der Dresdner, deren Stürmer durch das Vergebliche ihrer Bemühungen sichtlich nervös wurden. Auch der Leipziger Sturm wußte zu gefallen, wenn er schon bei dem aufopfernden Spiel der heimischen Hintermannschaft schwere Arbeit hatte. So entschieden nur zwei Treffer das Spiel, der erste vor der Pause von dem Halbrechten eingelenkt und der zweite im zweiten Spielabschnitt durch Verteidiger Zschiedrich nach Strafecke verwandelt.

HKS. spielt und siegt wieder

Nach längerer Pause traten in der Handball-Gauklassenstaffel Dresden die Heereskriegsschüler mit veränderter Mannschaft wieder an und verteidigten erfolgreich ihren zweiten Tabellenplatz. Bis auf die Begegnung Reichsbahn—SG. ist die erste Runde beendet.

Nach 14 Gauklassentreffen

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
SG.	4	4	0	0	44:16	8:0
HKS.	5	4	0	1	65:29	8:2
Leubnitz-N.	5	3	0	2	53:21	6:4
Zeiß-Ikon	5	2	0	3	25:48	4:6
Sportfr.	5	1	0	4	27:54	2:8
Reichsbahn	4	0	0	4	14:50	0:8

Die Sportfreunde waren den Kriegsschülern im Felde ein ebenbürtiger Gegner, vergaben aber vor dem Tore eine Reihe von Gelegenheiten, so sogar zwei Dreizehnmeter! Entschieden hat bei dem 9:6 (4:3) die überlegene Schützenkunst von Sobel, der fünfmal für HKS. erfolgreich war und dabei von Schröter (2), Wulfemann und Richter ergänzt wurde, während Rüdiger, Pfützner und Baumgärtel je zwei Tore für die Platzherren warfen. — In einem Freundschaftsspiel blieb TV. Leubnitz-Neuostra mit 9:7 (5:3) Sieger über den Spitzenreiter der 1. Klasse, TSV. Uebigau-Nachrichtenelf.

„Halbzeit" in der 1. Klasse

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Uebigau	6	6	0	0	46:32	12:0
DSC.	6	5	0	1	39:21	10:2
SG. 2	6	4	0	2	45:32	8:4
Guts Muts	6	2	1	3	30:26	5:7
LSV.	6	2	0	4	47:43	4:8
SG. 93	6	1	1	4	30:56	3:9
Post	6	0	0	6	21:48	0:12

Die verstärkte Luftwaffen-SV.-Elf kam zu keinem Erfolg, sondern hat nach ihrer 6:10- (2:3-) Niederlage ihrem Bezwinger SG. 2, den dritten Platz überlassen, womit die 1. Runde beendet ist.

Die Kammeisterschaft

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Gruna	2	2	0	0	23:6	4:0
Post	2	1	0	1	9:17	2:2
Spielvgg.	2	0	0	2	8:21	0:4

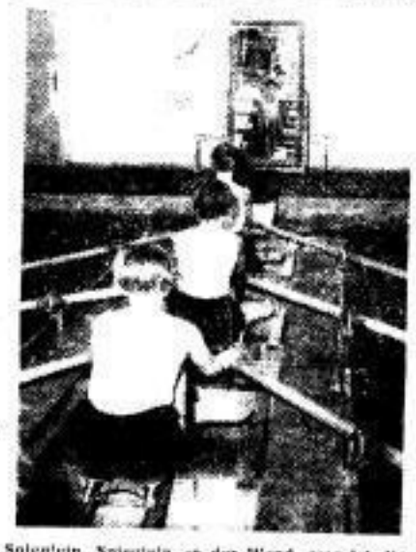
Auch die Turnierreiter benutzen den Spiegel als Hilfsmittel, um Haltung im Sattel und Gangart des Pferdes selbst kritisch beurteilen zu können. Hart muß die „Arbeit" schon gewesen sein; denn es dampft alles, wie das Bild lehrt. Schirner.

Post-SG. behielt gegen Spielvereinigung mit 6:5 (1:2) die Oberhand und sicherte sich dadurch den zweiten Platz.

Frauen: Spielvereinigung—Nordwest 0:28 (0:14), Zschachwitz—SG. 93 und Birkwitz—Reichsbahn Pirna nicht gemeldet.

Der Meister hatte zu kämpfen

Ein richtiges Werbetreffen — und das war ja auch der Zweck der Uebung — wurde die Begegnung zwischen der Plauener Auswahl und Sachsenmeister SG. Dresden im Plauener Stadion. Erst gingen die Vogtländer mit 3:0 in Führung, ehe die Dresdner Tritt faßten. Durch Klemmer (4), Hoffmann (3), Büßgen (3), der als Mittelläufer ganz besonders gefiel, und durch Herg kamen sie zu dem verdienten, aber doch recht knappen 11:8- (5:6-) Sieg.



Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die beste Ruderin im Land? Hier müssen Frauen sehr selbstkritisch sein beim Kastenrudern, soll der Spiegel Sinn haben. Schirner.

Vorher hatte sich Frauenmeister Fortuna Leipzig mit 8:0 (4:0) gegen die Plauener Auswahl durchgesetzt.

*

LSV. Oschatz führt allein. In der Handball-Gaustaffel Leipzig hat nun der von Sportlehrer Koch betreute LSV. Oschatz auch seinen gefährlichsten Widersacher, Leipzig-Ost 58, bezwungen, und zwar mit 12:7 (8:1) und führt nunmehr mit 18:0 Punkten vor Polizei Leipzig (15:1).

Da lacht der DSC.

Gerade noch vor Abschluß der ersten Runde in der sächsischen Fußballgauklasse hat Aufstiegsverein Zwickauer SG., der sich bisher so überraschend hielt, den zweiten Platz gegen den Chemnitzer BC. eingebüßt. Die beiden machten das in Zwickau unter sich aus, und dabei blieben die CBC.er mit 2:1 knapp die Sieger. In dem zweiten Punkttreffen drängte Meister DSC. Fortuna Leipzig durch das 5:1 (3:0) auf den letzten Tabellenplatz.

Nach 44 Treffen

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
DSC.	8	7	0	1	43:9	14:2
CBC.	9	6	1	2	37:21	13:5
Zwickau	9	6	0	3	25:15	12:6
Hertha	9	5	1	3	28:30	11:7
Dobeln	9	4	1	4	27:34	9:9
Plauitz	8	3	1	4	30:24	7:9
Tura	9	4	0	5	26:34	8:10
Riesa	9	3	0	6	19:24	6:12
VfB. Leipzig	9	2	0	7	14:34	4:14
Fortuna	9	1	2	6	18:42	4:14

Nächsten Sonntag 14 Uhr letztes Treffen der ersten Runde: DSC.—Plauitzer SC.

Fortuna—DSC. 1:5 (0:3)

DSC.: Weber; Belger, Hempel; Strauch, Claus, Köckeritz; Geßner, Machate, Roitsch, König, Gundolf. — Fortuna: Bär; Steinmetz, Richter; Vetter, Kaubitzsch, Trautmann; Schnabel, Müller, Schimpf, Baumgärtner, Frank.

Als in Leipzig-Engelsdorf vor etwa 4000 Zuschauern die Mannschaften den Platz betraten, war es wohl klar, daß den Einheimischen nur die Rolle des ehrlichen Verlierers übrig blieb. Zu unterschiedlich die Parteien, als daß die Leipziger dem Meister auch nur entfernt hätten gefährlich werden können. Die Leipziger Angriffsreihe ist viel zu schwach, um den gegnerischen Abwehrblock ernstlich erschüttern zu können. Vorzüglich dagegen die Abwehr, in der Bär oft meisterhaft hielt und Kaubitzsch und Richter Höchstform erreichten. Sie haben das Hauptverdienst, daß das Ergebnis in ehrenvollen Grenzen blieb. Der DSC., fast mit derselben Elf wie gegen VfB., erzielte während des ganzen Treffens meist Feldüberlegenheit, zeitweise sogar drückend. Die einzelnen Spieler waren ihren Gegnern im Können, besonders in Schnelligkeit und Technik erheblich überlegen. Der Elf fehlte diesmal aber doch die geschlossene Mannschaftsleistung, die mühelos zu einem größeren Erfolg hätte führen sollen. Zu sehr versuchten sich einige Gäste in Einzelaktionen. Das Spiel war daher oft verkrampft und blieb insgesamt ohne nachhaltigen Eindruck. Die

So gedenkt Arno Kölblin (Plauen), der deutsche Schwergewichts-Cymeister der Berufsboxer, seinen nächsten Gegner mit der geraden Linken anzusehen und dann mit der Rechten abzuschließen. Ob der Partner dann aber ruhig hält, wie hier das eigene Spiegelbild? Schirner.

Die Magd Kathrine

12

Roman von Ruth Geede

Und niemand weiß, daß, wenn sich die Kammertür hinter ihr geschlossen hat, die Kathrine die Hände auf das Herz preßt und still in der niedrigen Kammer steht, ohne sich zu regen, bis sie sich dann auf den Rand des schmalen Bettes setzt und auf den Holderbusch vor dem Kammerfenster blickt, eine Stunde wohl und manchmal auch zwei.

Dann glaubt sie deutlich seine Stimme zu hören. „Es wird alles so schön sein, Kathrine! Wir werden einen Garten haben und eine Wohnung mit viel, viel Sonne! Du weißt ja nicht, wie schön es in der Stadt sein kann! Komm doch mit, Kathrine, komm doch! Du sollst es so gut haben! Brauchst nicht mehr zu schuften von früh bis spät für fremde Leute!"

Bis in den Schlaf hinein verfolgen sie seine Worte. „Kathrine, am Abend kommst du mich vom Geschäft abholen. Dann gehen wir langsam nach Hause, und du siehst dir die Schaufenster an, die bunten, schönen, und suchst dir schon aus, was ich dir zum Geburtstag schenken soll. Ja? Und am Sonntag gehen wir weit vor die Stadt, wo auch Felder und Wiesen sind, oder wir fahren auf dem Fluß — ja, siehst du, einen Fluß haben wir auch und was für einen — mit einem Dampfer bis zu einem Ausflugsort und trinken dann Kaffee und tanzen ein bißchen! Und du hast ein wunderschönes Kleid an, ganz aus Seide, Kathrine, und alle Leute sehen sich um und sagen: „Was ist das für eine schöne Frau?"

Ja, so hat der Robert gesagt, als sie damals am Ufer der Dilge saßen. Und sie hat gemeint, das Herz müßte ihr zerspringen vor soviel Glück.

Als sie dann aber wieder auf dem Hof war und die tägliche Arbeit sah, als der Knecht Kristoph ihr entgegentrat, groß und braun, auf dem sehnigen Arm die Sense, da war all das, was Robert Kalins gesagt, versunken vor dem Alltag, der wahr und schwer vor ihr aufstieg. Nein, nein, sie wird lieber den Knecht Kristoph heiraten, der einmal Kammerer werden wird mit einem kleinen Haus und mit einem Stückchen eigenen Land, mit einer Kuh, mit Schweinen, Gänsen und Hühnern. Dahin paßt die Kathrine.

Und selbst wenn das nicht wäre, wenn er sie doch trotz allem nähme, der Robert dann würde sie noch immer nicht gehen. Denn ihr graut vor der großen Stadt. Sie hat Angst.

*

Heute ist Mittsommertag! Die Bäuerin hat heute selbst die Vesper herausgetragen, denn alles, was Hände hat, ist bei der Heuaust! Schwer schwanken die hohen Heuwagen über die ausgefahrenen Feldwege zum Hofe hin, wo das Scheunentor weit offen steht, um die Ernte des Frühsommers zu empfangen. Die Mägde harken nach und laden, und selbst die Kinder greifen zu, denn fern über dem Fluß droht eine dunkle Wolkenwand.

Die Sonne sticht heute wie noch nie! Die Kathrine muß wieder und immer wieder mit dem Tuch über die Stirne wischen, aber es nützt nicht viel. Dann werkt sie weiter. Aber es will heute nicht schaffen. Der Schweiß rinnt über die Stirn, die Haarkrone liegt heiß und schwer auf dem Kopf. Oh, ein Weilchen Schatten nur. Aber das Gewitter droht!

Nebenan ertönt Lachen. Kristoph, der gerade ein Fuder stakt, findet noch Zeit zu einem Scherz. Auch ihm steht der Schweiß in hellen Tropfen auf der Stirn, aber er lacht dazu. Heute ist ja Johanni!

„Na, Kathrine, müde?" sagt die Bäuerin, die gerade vorbeikommt. Da erschrickt das Mädchen und harkt weiter. Aber die Gedanken verfliegen nicht so schnell.

Oben auf dem Fuder steht die kleine Marie. Der kurze, rote Rock wippt hin und her, ihre festen, braunen Beine sinken tiefer ins Heu. Sie ist in der letzten Zeit voller und schöner geworden, die kleine Marie. Die Zöpfe trägt sie jetzt aufgesteckt wie die Kathrine. Wie Flachs liegen die weißblonden Flechten um ihren runden Kopf.

Kristoph stakt mit dem zweiten Knecht. Aber der Martin ist nicht so bei der Sache, er schielt ab und zu zum Fuder hinauf, wo der rote Rock wie eine Mohnblüte leuchtet. Doch die kleine Marie zieht nur eine spöttische Grimasse. Den langweiligen, sommersprossigen Martin kann sie noch allemal haben. Aber den Kristoph nicht!

Nun ruft er schon wieder die Kathrine an! Als ob er nicht sieht, daß die von ihm nichts wissen will! Na, der Kristoph ist ja schon dumm! So einer nachzurennen! Sie, die kleine Marie, würde das nie im Leben tun.

Die Hitze wird immer unerträglicher, es ist, als schiebe sie sich mit der drohenden Wolkenwand immer mehr herauf. Die Kathrine steht nun oben auf dem nächsten Fuder, während die kleine Marie nachharkt. Kaum einer spricht ein Wort — sie halten nur ab und zu inne und wischen sich den Schweiß von der Stirn.

„Na, Leute, jetzt ist es bald geschafft!" ermuntert der Bauer, der mit dem nächsten Wagen herauskommt. „Ich glaube, wir bekommen noch alles herein, was meint ihr?"

Nur der Kristoph meint etwas. Er setzt die Forke ab, schiebt bedächtig die Mütze nach vorn und kratzt sich den Hinterkopf. „Alles wird wohl nicht hereinkommen! Aber die Hauptsache ist ja geschafft!"

Der Kristoph hat recht. Noch zwei, drei Fuder liegen draußen, da bricht es mit Macht los. Auf dem leeren Leiterwagen fahren die Leute nach Hause. Ueber dem Flusse zuckt Blitz auf Blitz. Da, das war ein Schlag! Drüben in Hermannsdorf muß es eingeschlagen haben!

Ein Wolkenbruch peitscht auf das ausgedörrte Land, das seit Wochen keinen Regen gesehen hat. Für die Kartoffeln und das Korn ist der Regen ja gut, meint der Kristoph für sich, aber grad heute zu Johanni? Das wäre nicht nötig gewesen!

Naß bis auf die Haut kommen sie nach Hause. Kathrine wäscht sich schnell und zieht trockene Kleider an. Sie muß sich ein wenig beeilen, denn es ist Zeit zum Essen.

An dem langen Tisch in der Gesindestube wird heute nur eine Frage erörtert: Wie wird es am Abend werden? Schon wochenlang hat man sich auf den Johannitag gefreut, und nun soll alles buchstäblich ins Wasser fallen?

„Tanzen gehen wir auf jeden Fall!" meint der sommersprossige Martin und schielt zur kleinen Marie hin, „im Neumannschen Krug ist schon Platz genug!"

„Aber ohne Feuer ist doch kein Johannitag!" wendet der Kristoph ein und sieht geradewegs zur Kathrine hinüber.

„Springst denn auch heute über das Feuer, Kristoph?" hänselt der Martin. „Kathrine, zieh man nicht den guten Rock an, sonst verbrennst ihn dir!"

Die Kathrine sieht von ihrem Teller auf, an Martins langem Gesicht vorbei und lächelt dem Kristoph zu. Herrgott, ja, jetzt will sie die dummen Gedanken verscheuchen, die heute mittag so plötzlich aufsprangen und sie nicht loslassen, die wie Kletten festhängen. Ja, ja, sie wird mit dem Kristoph über das Feuer springen und so vor allen Augen kundtun, daß sie zusammengehören, der Kristoph und sie. Und das andere wird ganz fern sein.

Sie steht hastig auf, es ist noch viel zu tun bis heute abend. Als sie vor die Türe tritt, ist der Kristoph bei ihr. „Sieh!" sagt er, und weist nach draußen! Der Regen hat aufgehört, über dem Scheunendach steht schon blauer Himmel. Herb und klar ist die Luft nach dem Gewitter verschwunden die drückende Hitze des Vormittags.

Fortsetzung folgt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19431129/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Treffer entsprangen sämtlich Einzelleistungen, die allerdings bestechend waren. König (3. Minute) eröffnete den Torreigen, Rollsch aus Abseitsstellung und Machate nach Pfostenschuß zeichneten für die nächsten Tore. Nach der Pause schoß Gundolf, der unzureichend abgedeckt wurde, noch zwei Tore. Schimpf erzwang beim Stande von 0 : 4 nach einem Strafstoß das Ehrentor.

Westfalen besiegte Leipzig 6:0

Vor zahlreichen Rüstungsarbeitern wurde im Bochumer Stadion ein Fußballwerbespiel zwischen der Gauelf von Westfalen und der Leipziger Stadtmannschaft ausgetragen, das die gastgebenden Westfalen überlegen mit 6:0 (1:0) gewannen.

Beide Spitzenreiter bleiben

In der ersten Dresdner Fußballklasse hatten beide Spitzenreiter, die Sportfreunde in der 1. und Spielvereinigung Südwest in der 2. Abteilung, die Führung gegen ihre ärgsten Verfolger Guts Muts und Wacker zu verteidigen. Beide siegten mehr oder weniger sicher. In beiden Abteilungen fielen die Geschlagenen auf den dritten Platz zurück. Wie vor acht Tagen der VfB., so mußten diesmal die Freitaler in Gröditz einen Punkt lassen. SV. Niedersedlitz sagte kurzfristig das Spiel gegen VfB. ab, dem sie dafür in der Tabelle die Punkte gutgebracht haben.

1. Abteilung

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Sportfr.	10	6	4	0	31:15	16:4
Reichsbahn	10	6	2	2	29:18	14:6
Guts Muts	10	5	2	3	34:15	12:8
[illegible]	10	4	3	3	21:20	11:9
Straßenbahn	10	5	0	5	23:25	10:10
[illegible]	10	3	2	5	24:32	8:12
[illegible]	10	3	1	6	14:21	7:13
Freiberg	10	1	0	9	5:42	2:18

2. Abteilung

Verein	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Spielvg. Südw.	9	7	1	1	30:15	15:3
VfB.	9	6	1	2	25:17	13:5
Wacker	8	4	2	2	24:15	10:6
Freital	8	4	1	3	28:20	9:7
Gröditz	8	2	2	4	25:26	6:10
Niedersedl.	8	1	1	6	15:30	3:13
Dresdensia	8	1	0	7	18:34	2:14

Sportfreunde 01—Guts Muts 3:0 (2:0)

Einen sehr interessanten Kampf lieferten sich die alten Rivalen vor 1500 Zuschauern in Neustadt in abermals neuen Besetzungen. Die Sportfreunde hatten Urlauber Delang zur Stelle, der alle drei Treffer erzielte. Zwischen den Pfosten stand Handballtorwart Homilius, da beide Fußballtorwächter Soldaten wurden. Bei GM. fiel allgemein das Wiedererscheinen des „alten" Paul Bachmann auf. 01 hatte zunächst kaum mehr vom Spiel, doch nutzte Delang die sich bietenden Chancen zweimal geschickt zu Treffern aus. Nach dem Wechsel drückten die Neustädter stark. Delang schuß bald den dritten Treffer, ein viertes Tor gab Liebert nicht. Lobend hervorzuheben: Delang und Jungnickel (01) sowie Bachmann, Schwechheimer und Birkner (GM.).

01: Homilius; Fleischer, Jungnickel; Clemens, Lehmann, Gleßner; Born, Lindner, Arlt, Delang, Rother. GM.: Birkner; Schwechheimer, Döring; Bachmann, Kretzschmer, Radler; Homilius, Zocher, Kluglich, Hellmuth, Keil. —mer.

Ergebnisse und Torschützen: 1. Klasse, 1. Abteilung: Sportfreunde — Guts Muts 3:0 (2:0), Delang 3; Reichsbahn — VfB. Radebeul 2:0 (2:0), Puls, Mielow; Grüne — Heidenauer SC. beim Stand 5:2 (2:0) von Heidenau (2 Mann Feldverweis) abgebrochen, Döring 2, Graf für Grüne, Gersdorf 2 für Heidenau; Meißen — Großenhain 3:0 (1:0), Heimann, Matschulat und Eigentor. — 2. Abteilung: Gröditz — Freital 3:3 (4:1), Hantusch, Kummel, Hempel für Gröditz, Richter 2, Luckner für Freital, Wacker — Spielvereinigung Südwest 1:2 (1:0), Grafe für Wacker, Laue, Bonkat für Spvgg./SW.; VfB. Punkte kampflos, Niedersedlitz verzichtet.

2. Klasse, 1. Staffel: Jahn Cotta/1877 — Straßenbahn 6:3 (2:2), Schandau — Neustadt 3:2 (2:0). — 2. Staffel: Birkwitz — Sportlust/1910 2:2 (0:3); LSV. Klotzsche Punkte kampflos, Meißner BV. 08 Artillerieelf nicht angetreten.

3. Klasse: Zeiß Ikon — Chem. v. Heyden 1:1 (0:1), BWG Reik — DSC. Geborlosen 4:0 (0:0).

Zweite Mannschaften: Freital — DSC. 6:7 (0:4), Freital nur mit 9 Mann; Punkte kampflos für Spielvgg./Südwest, Reichsbahn unvollständig; SG. 93 — LSV. Dresden ausgefallen.

Freundschaftstreffen: Sportfreunde Freiberg — LSV. Dresden 7:4 (4:0), Helbig 3, Pfarl 2, Felgner und Rogge, Viehauer 2 und Buschmann 2 für LSV.; DSC. Neumannelf — Res.-Laz. Zschertnitz 1:1 (0:1), SV. 06 Aeltere — Imscher v. Witte 4:4 (1:1), Reichsbahn Chemnitz — Reichsbahn Freiberg 6:4 (1:1).

Erna schwamm wieder Rekord

Im Leipziger Carolabad trugen Poseidon Leipzig und Undine M.-Gladbach am Sonntag den mit Spannung erwarteten Klubkampf aus. Beim diesjährigen deutschen Vereinsmeister Poseidon Leipzig war Weltrekordschwimmerin Gisela Graß weit unter Form. Das gab den Ausschlag für einen sicheren Gesamtsieg der Westdeutschen, die von den fünf Staffeln vier gewannen und im Gesamtergebnis mit 1142,4 : 1121,2 Punkten die Oberhand behielten. Dresdner SV. und Plauen 1912 starteten nicht.

In der 6mal 100-Meter-Kraulstaffel siegte Poseidon in 8 : 17,2 überlegen vor Undine mit 8:52,4. In der Rückenstaffel über 4mal 100 Meter war Undine in 6 : 06,4 vor Poseidon in 6 : 07,7 erfolgreich. Die Bruststaffel über 4mal 200 Meter sah Undine in 13 : 16,2 vor Poseidon mit 13 : 45,3 erfolgreich. In der Lagenstaffel gab es gleichfalls einen klaren Sieg der Undine, die mit 5 : 56,7 die Leipzigerinnen mit 6 : 16,7 deutlich übertraf. Die abschließende Kraulschwellstaffel (100, 200, 200, 100 Meter) wurde von Undine in 8 : 45,9 gegen Poseidon mit 8 : 52,9 knapp gewonnen. Die besten Einzelzeiten schwammen über 100 Meter Rücken Erna Westhelle, die mit 1 : 15 eine neue deutsche Rekordleistung erzielte, über 100 Meter Kraul Graul (Leipzig) mit 1 : 20,1 und über 200 Meter Brust Anni Kapell mit 3 : 09 vor Gisela Graß mit 3 : 10,7.

In den Rahmenwettbewerben der Männer gab es noch eine Reihe von Jahresbestleistungen. Lehmann (Zeitz) erreichte über 100 Meter Kraul 1 : 01,9 und über 400 Meter Kraul im Alleingang 5 : 06,5. Commichau (Leipzig) über 100 Meter Rücken 1 : 13,9, also Zeiten, die in diesem Jahre noch nicht erzielt wurden.

Endgültig Kehraus in Seidnitz

Zum 36. und letzten Male wurden in diesem Jahre die Tore der schönen Dresdner Rennbahn in Seidnitz für das sportfreudige Publikum geöffnet.

Ergebnisse: 1. R.: 1. Corpsbefehl (Eggerst), 2. Caravelle. Tot. 93, Platz 46, 52. Einlauf 832. Lg. 8, 1, 10. Ferner: Christrose, Kristall, Corvette. — **2. R.:** 1. Scheinchen (Ludwig), 2. Nekar, 3. Idol. Tot. 51, Platz 23, 48, 36. Einlauf 1202. Lg. Kopf, 1½, ½. Ferner: Feinhold, Rosselenker, Dukaten, Waldflora, Gotik, Opal. — **3. R.:** 1. Massar (Ahrt), 2. Magbellan, 3. Iselburg. Tot. 33, Platz 13, 22, 14. Einlauf 340. Lg. 3, 2, 5. Ferner: Apfelkern, Contra, Lorenzo, Reiterfreude, Rheingold, Romaræd. — **4. R.:** 1. Avkal Rein (Stöckert), 2. Beerbusch, 3. Adberg, 4. San-Salvador. Tot. 22, Platz 14, 13, 18, 21. Einlauf 88. Lg. 1½, 1½, ¾, 1. Ferner: Ballrose, Censor, Luggedor, Burau, Maina Fittig, Sausewind, Gunnar, Casar. — **5. R.:** 1. Sannat (Steinig), 2. Hesperus, 3. Nini Gallelle. Tot. 35, Platz 36, 10, 25. Einlauf 740. Lg. 5, 3, Kopf. Ferner: Coriolan, Stammplatz, Castle of Hainault, Mannekenpis, Collie Fort, Paradepferd. — **6. R.:** 1. Isolla (Boerner), 2. Aradam. Tot. 17, Platz 11, 11. Einlauf 44. Lg. 10, 10. Ferner: Antlantis, Putzi (gefallen). — **7. R.:** 1. Baranti (Ebert), 2. Angverwandte, 3. Thekla. Tot. 28, Plat. 14, 18, 18. Einlauf 138. Lg. 3, 2, ½. Ferner: Feuerschein, Mustang, Plan, Marv, Goldenwasser. — **8. R.,** 1. Abt.: 1. Aussenerdienst (Lenneritz), 2. Sonkel III, 3. Sasse. Tot. 63, Platz 26, 12, 31. Einlauf 484. Lg. 1, ¾, Kopf, ½. Ferner: Sarazin, Bugel, Clausewitz, Gavina, Burau, Karokönig. — 2. Abt.: 1. Desi (H. Richter), 2. Morgelle, 3. Wallengorf. Tot. 33, Platz 15, 14, 21. Einlauf 196. Lg. Hals, ½, ¾. Ferner: Freia, Fledermaus, Leda, Ambos, Praambel, Graner Alltier (stehengeblieben).

Lösung des 11. Sporträtsels. Gustav Schäfer, Dresden (Olympiasieger 1936 im Einer-Rudern).

Kurze Bücherschau

Prinz Eugen im ersten Gefecht

Der bekannte Marineschriftsteller Korvettenkapitän d. R. Fritz Otto Busch gibt mit seinem Buch „Prinz Eugen" weit mehr, als der Titel verrät. Mag es demjenigen, der mit dem Marinewesen vertraut ist, als etwas breit angelegt erscheinen, so bietet es doch eine ausgezeichnete Einführung in die Bedeutung der Kriegsmarine und das Leben an Bord eines Schweren Kreuzers zumal für die Jugend, die ins wehrfähige Alter tritt, und für diese dürfte das Werk in erster Linie bestimmt sein. Schlaglichter auf deutsche Seetradition, auf britisches Wesen und vieles andere mehr werden geworfen, so daß man ein ziemlich vollständiges Bild vom Denken und Wollen der Männer an Bord erhält. Die sehr reiche Ausstattung mit Bildern ergänzt das geschriebene Wort. Seine dramatischen Höhepunkte findet das Buch in der Schilderung des Kampfes, in dem der britische Schlachtkreuzer „Hood" in einem Zeitraum von nur fünf Minuten durch die überlegene deutsche Schießkunst versenkt wurde, und der Darstellung des letzten heldischen Ringens der „Bismarck". (Fritz Otto Busch: „Prinz Eugen im ersten Gefecht", Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh.)

Dr. Richard Bremer

Europa oder Chaos

Unter diesem Titel schrieb der Ungar Dr. Friedrich Marjay ein 104 Bilder- und 288 Textseiten umfassendes Buch im Großformat (24 : 17,5 cm). Der Verfasser entwickelt den Weg bis zum Bolschewismus in großen, charakteristischen Zügen von der Französischen Revolution 1789 bis zur Gegenwart. Sehr aufschlußreich sind besonders seine Darlegungen über den Aufstieg der Juden im alten Rußland und seine Schlußfolgerungen aus dem blutsmäßig bedingten Streben der Hebräer, ganz Europa, ja die ganze Welt zu bolschewisieren. Zwingend führt Dr. Marjay zu der Gewißheit des Sieges der Ordnungsmächte, die Deutschland um sich geschart hat. Der Ungar erinnert sich mit Grauen der bolschewistischen Leidenszeit seines Volkes unter Bela Kuhn. Er kennzeichnet ferner die verräterische Rolle, die das verjudete England immer schon gegen unseren Kontinent spielte, bis es zur Allianz der Briten, Nordamerikaner und Sowjets unter dem Davidsstern kam. Ordnung oder Chaos? So könnte Dr. Marjays Buch ebenfalls heißen, graphisch trefflich auf dem Einband symbolisiert durch ein Eichenblatt und eine Sowjetfahne. (Dr. Friedrich Marjay: „Europa oder Chaos", in Halbleinen RM. 14.40, Verlag F. Willmy GmbH., Nürnberg, Winklerstr. 11.)

Paul Ziegenbalg

Von den kleinen Dingen

Mutters Brautschuh, Vaters Taschenuhr, die Schulbank und das Burschenband, ein Satz aus Kolbenheyers „Paracelsus", ein Epigramm von Grillparzer: das sind einige von den „kleinen Dingen", die Robert Hohlbaum in diesem Bändchen Sonette besingt. Ein wunderhübsches Bändchen, das wenn man so will, den Beweis erbringt, daß die kunstreiche Form nichts Kühl-Gekünsteltes zu haben braucht, sondern herzwarmes Leben ausstrahlen kann. Maria Grengg, sonst als Dichterin bekannt, ist hier Zeichnerin, die das Büchelchen mit ebenso vielen reizvollen Federzeichnungen geschmückt hat, wie es reizvolle Gedichte enthält. (Robert Hohlbaum: „Von den kleinen Dingen", Adam Kraft Verlag, Karlsbad und Leipzig.)

Rudolf Schuch

Ein Dichter sieht Spanien

Will Vesper fliegt zu einer Dichterlesung nach Spanien. Einmal im Lande, läßt er sich die Gelegenheit nicht entgehen, das seit dem Bürgerkrieg neu aufblühende Land aus eigener Anschauung kennenzulernen. Zunächst sieht er Spanien mit Dichteraugen. So füllt er seine Reiseerzählungen mit wundersam farbigen und stimmungsgesättigten Schilderungen der strahlenden Naturschönheiten. Aber Vesper spürt hinter der verwirrenden Vielzahl der Erscheinungen auch der Seele des spanischen Volkes nach, erkennt dessen Fähigkeiten, alles Fremde und wie vielgestaltige Einflüsse haben die iberische Halbinsel überflutet! aufzunehmen und in sein Wesen einzuschmelzen. Deshalb erscheint ihm auch Spanien vor allen anderen Völkern berufen, Europas Brücke nach Afrika zu bilden. Man reist mit dem Dichter „Im Flug durch Spanien" und pflückt aus den bildhaften Darstellungen eine Fülle wertvoller Erkenntnisse und Anregungen, fühlt den Pulsschlag dieses beweglichen Volkes und weiß um seine Zukunftsaufgaben. (Will Vesper: „Im Flug durch Spanien", C. Bertelsmann, Gütersloh.)

Dr. Heinz Haufe

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, **Wolf-Joachim**, zeigen in dankbarer Freude an: Dr. jur. **Marga Hahle** geb. Helm, z. Z. Radebeul-West, Privat-Frauenklinik Dr. Taubert, Meißner Straße 158; **Herbert Hahle**, Verlagsbuchhändler, z. Z. Major d. R. im Reichsluftfahrtministerium. Radebeul, ... November 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt im Namen beider Eltern: **Doris Overbeck, Hans Strohschneider**, Feldw., Coswig, Wettinstraße 47, Freital 1. 1. Advent.

Ihre Verlobung geben im Namen beider Eltern bekannt: **Ilse Dietzsch**, Matr.-Obergefr. **Hans Härtig**, z. Z. auf Urlaub. Weißig bei Freital, Nov. 1943.

Im Namen beider Eltern geben wir unsere Verlobung bekannt: **Annelies Fischer, Hans Müller**, Masch.-Obergefr., z. Z. auf Urlaub. Tharandt, Talmühlenstraße 96; Freital 1, Weißiger Straße 2. 20. November 1943.

Wir geben unsere Verlobung bekannt: **Dorle Winter, Horst Gawor**, Obergefr. in einer Art.-Abt., z. Z. auf Urlaub. Radebeul 1, Wasastr. 6; Dresden A 1, Pestalozzistraße 17. 24. November 1943.

Lisbeth Lippert, Willi Kellenschwelier, Schauspieler, grüßen als Verlobte. Dippoldiswalde, z. Z. in Urlaub.

Ihre Vermählung geben bekannt: Uffz. **Rudolf Butze**, z. Z. auf Urlaub; **Rosel Butze** geb. Kaden. Dresden A, Wormser Straße 67; Hainsberger Straße 4. ... November 1943.

Wir wurden am 29. November 1943 in der Schloßkirche in Muckenberg getraut. Dipl.-Ing. **Erhard Scharpegge**, z. Z. Kriegsverwaltungsrat im Oberkommando der Wehrmacht; **Eva-Maria Scharpegge** geb. Damm. Berlin-Zehlendorf, Berliner Straße 46.

Eckard Meister
Hauptm., kommand. zu ein. Pz.-Regt., Inh. d. E. K. I u. 2 u. Inf.-Sturmabzeichens
gefallen am 3. 11. 43 bei einem Panzerangriff im Südabschnitt der Ostfront. **Margot Meister** geb. Heyne mit **Dieter und Wolfgang**; Prof. Dr. **Edwin und Frau Meister; Hildegard und Stephen Downing Klyce; Waltraud** und Dr. **Peter Straßberger; Marieluise Heyne-Schilbach; Wilhelm Heyne**. Gittersee: Kleinfeldstraße 41, Dr., Eisenstuckstraße 21.

Die Pflicht stand über dem Glück. **Obergefreiter**
Rudi Thiele
Inh. d. KVKr. m. Schw. u. Ostmed. geb. 30. 6. 10 gef. 12. 11. 43
Ein reichbegabtes Leben hat sein frühes Ende gefunden. Doch wird er weiterleben in seinen Söhnen und uns immer nahe sein. In großem Herzeleid: **E. Thiele** geb. Motzke mit **Hans-Günter und Hartmut; M. Thiele**, als Mutter, u. Angehörige Weißenborn und Freiberg. **Betriebsführung und Gefolgschaft der Lederfabrik Carl Steyer.**

Sein junges Leben gab im Osten in treuer Pflichterfüllung unser lieber Junge, Bruder und Enkel, **Panzergrenadier**
Roland Schneider
* 1. 10. 24 † 17. 11. 43
In tiefer Trauer: **Robert Schneider**, Mstr. d. Gend., **Margarete** geb. Gerber, **Julia Schneider** und Angehörige. Stadt Wehlen, **Rosenstr. 22**

Unser lieber, lebenslustiger Walter kehrt nie wieder in sein Elternhaus zurück. Schmerzlich traf uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel
Matr.-Obergefr. Walter Puff
geb. 22. 8. 21 gef. 8. 11. 43
auf dem Wege zum Einsatz gefallen ist. Er ist auf einem Heldenfriedhof in Südfrankreich beigesetzt.
In tiefstem Herzeleid: Die trauernden Eltern **Kurt Puff u. Frau Bertha** geb. Wolf nebst **Geschwistern** und Angehörigen; **drei Brüder, z. Z. im Felde**. Neundorf

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lebensfroher, herzensguter Junge, liebster Bruder, Bräutigam, Schwager, **Obgfr., Flugzeugf.**
Werner Thieme
geb. 28. 3. 24, in treuer Pflichterfüllung den Fliegertod starb.
Im tiefsten Schmerz: **Fritz Thieme und Frau Lina** geb. Straube; Obwm. **Karlheinz Altermann und Frau Marianne** geb. Thieme; **Ingeburg Thieme; Ilse Knöbel**, als Braut, und Angehörige. Meißen, **Poststraße 5.**

Hart traf uns die schwere Nachricht, daß unser einziger, guter, edler Sohn und Bräutigam, **Gefr. i. e. Gren.-Regt.**
Pg. Heinz Witschel-Bürkner
Inhaber des Verwundetenabz.
im Kampf für Großdeutschlands Bestehen sein junges Leben ließ. Er fiel, getreu seinem Fahneneid, im Alter von 21¾ Jahren am 2. 10. 43 im Osten südlich Krementschug.
In unsagbarem Schmerz: Seine Eltern **Karl Bürkner und Frau Grete** geb. Wießner, seine liebe **Traudel** und alle Hinterbliebenen
Gotthardt-Kuhnt-Str. 2, I., 27. 11. 43

Eingegangen zum ewigen Frieden ist kurz nach seinem 70. Geburtstag nach langem Krankenlager mein geliebter, bis zuletzt treubesorgter Gatte, Vater, Vetter, Schwager, Herr
San.-Rat Dr. med.
Johannes Karl Heinrich Uebel
Oberstabsarzt d. R. u. Res.-Lazarett-Dir. a. D., Inh. d. E. K. I u. II, gold. Bad. Verd.-Kr. u. a. Orden u. Ausz.
In tiefer Trauer: **Magdalene Uebel** geb. Windisch; **Hans Herbert Uebel**, Oberstr., u. Angehörige. Dr., Elisenstraße 2, I. Beerdigung: Mittwoch, 14.15 Uhr, auf dem Trinitatisfriedhof. Blumen bitte dort abgeben.

Nach schwerem, tapfer ertragenem Leiden siegte nun doch der Tod über einem Leben voll Güte u. Liebe. Am Sonnabend früh entschlief mein innigstgeliebter, stets treusorgender Mann, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Alfred Kröwing
im blühenden Alter von 37 Jahren.
In stiller Trauer: **Margarete Kröwing** geb. Zöllner im Namen aller Hinterbliebenen.
Zschachwitz, Schweizstraße 21
Beerdigung: 30. 11. 43, 12.30 Uhr, Friedhof Kleinzschachwitz.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden u. einem Leben voll aufopfernder Liebe und Güte verschied am 25. 11. 43 meine liebe Frau, unsere gute, liebe und treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin, Frau
Martha Helbig geb. Garbe
im 73. Lebensjahr. In tiefer Trauer:
Hermann Helbig, die dankbaren **Kinder und Enkel** sowie alle Angehörigen. Dr., Zollnerstraße 38, III.
Beerdigung: Freitag, 3. 12. 43, 15 Uhr, von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Am 26. 11. 43 entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, tapfere, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Oma und Tante, Frau
Helene verw. Hesse
geb. Quaas
im 67. Lebensjahr. In stiller Trauer: **Ihre dankbaren Kinder u. Angehör.**
Dr.-Blasewitz, Jungststraße 18
Beerdigung: Mittwoch, 1. 12. 43, vorm. 11 Uhr, auf dem Johannisfriedhof in Dresden-Tolkewitz.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer. Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 25. 11. 43 unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester
Pauline Krebs geb. Jakobites
im 73. Lebensjahr. In tiefster Trauer: **Ihre dankbaren Kinder, Enkel** u. Angehörigen. Dr.-Lockwitz, 25. 11. 43
Beerdigung: Dienstag, 30. 11. 43, vorm. 10.30 Uhr, von der Friedhofshalle in Lockwitz aus.

Nach einem gesegneten Leben, reich an Arbeit und Liebe, ist unsere teure Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau
Pauline verw. Kramer
geb. Meise
im Glauben an ihren Heiland mit 86 Jahren heimgegangen.
In Trauer und Dankbarkeit **Ihre Kinder**, zugleich im Namen aller übrigen Familienmitglieder. Meißen
Beerdigung: Montag, 29. 11. 43, 14 Uhr, auf dem Stadtfriedhof.

EHEWÜNSCHE

Witwe, 42 J., Landwirtschaft, 12 Acker gr., sucht alt. Mann zur Weiterführg. d. Landwirtsch. Spät. Heir. nicht ausgeschl. Zuschr. F 2024 A.-St. Großenhain.

Witwe in best. Alt., ang. Ersch., wirtschaftl., vermög., m. Ehrbar. Tocht., wünscht sich wieder zu verheir. Alter bis 65 J. Zuschr. W 46045 Fk.

VERLOREN

Gemsbart am 26. 11. in der Zeit von 21.15—21.45 Uhr Uhlandstr. — Coschütz verloren. Abzugeben Gärtnerei Schöne, Coschütz, Ruf 47229.

Blauer Wildlederpumps 21. 11. abends Ostra-Allee verlor. Gegen Belohnung bitte abg. Illgen, Friedrichstr. 19, II.

Große Ordensschnalle am 26. 11. abends in Geg. Ring/Prager Straße verloren. Abzugeben geg. Belohnung bei Bauer, **Dresden A 44, Alttolkewitz 26.**

GRUNDSTÜCKE

Ein- od. Mehrfam.-Villa sofort zu kaufen ges. Geß. Ang. unt. Z 2707 an Fk.

Grundstück mit Garten, auch unbebaut, evtl. Wald, auch kl. Landwirtsch. od. Gewerbebetrieb ges. Lage gl. Wenn bezugsfrei, könnte Tauschwohnung in Dresden mit Bad u. Tel. gebot. werd. Zuschr. erb. unter E 30427 an den Fk.

Ein- oder Zweifamilienwohnhaus mit Garten in Dresden od. Vorort z. kauf. ges. Mod. Tauschwohnung in Schwerin vorhanden. Angeb. unter Z 6611 Fk.

Grundstück m. Einf.-Haus in Dresden od. Umg. zu kauf. o. pacht. ges. Eleg. 4½-Zi.-Wohn. m. Zentr.-Heiz. in gut. Lage kann zur Verfüg. gestellt werd. Angebote erb. unter L. P. 167 an Sachsenland, Dresden, Kön.-Joh.-Str. 8.

PACHTANZEIGEN

Gutes Pensionshaus von tatkräftiger Hoteliersfrau zu pachten ges. Gegend gleich. Angeb. unter E 30621 an Fk.

Kohlenhandlung von Fachmann z. kauf., z. pachten od. Beteiligung gesucht. Angebote unter W. 46013 an den Fk.

MIETANGEBOTE

Leerzimmer an Rentnerin, die mögl. kl. Haushalt mit führen kann, bei alleinst. ält. Herrn abzugeb. Ang. E 30630 Fk.

100 qm groß. Saal im 1. Stock, als Lager bis zu schwerer Sachen geeign. sof. z. vermiet. noch Genehmig. durch den Landrat, Kamenz, Sa. Gutsell Ratag, Waldschlößchen, Pulsnitz, Ruf 352.

16 u. 12 qm Kellerraum, hell, trocken, als Lagerraum, günst. f. Maschinen u. dergl., sofort in Freital-Burgk zu vermieten. Angeb. unt. G. 552 A.-St. Freital, Gutenbergstraße 2—6.

MIETGESUCHE

Jg. Frau mit Kleinkind, Mann i. Felde, sucht mobl. 2—2½ Zimm.-Wohng., bis 90 RM. monatl. Nicht Zentrum. Angebote unter W. 46748 an den Fk.

Jg. Mädchen sucht leer. u. mobl. Zimm. ab 1. Jan. 1944. Ang. E 30618 Fk.

1—2 Zimmer, leer od. mobl., mit Kochgelegenheit, von Soldatenfrau gesucht, Mann im Felde. Angeb. E 30631 Fk.

Jg. Frau, viel auf Reisen, sucht dring. leeres Zimmer. Angeb. E 30633 Fk.

2 leere od. mobl. Büroräume mit Tel.-Anschluß, mögl. Stadtzentrum, sof. od. später gesucht. Angeb. u. E 30598 Fk.

Junges Ehepaar sucht ab sof. 2—3 leere Zimmer zur Untermiete. Zuschr. erb. an K. Lieschke, Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 21, III.

Wohnschlafzimmer v. Pensionär I. Vor. ort gesucht. Angeb. unt. E 30591 Fk.

Von Pfarrer i. R. für 1. 4. 44 zwei mobl., groß., sonnige Zimmer (Süd-ost, Südwest), nicht Erdg., mit Kochraum u. klein. Kohlenraum in Oberloschwitz od. Wachwitz ges. Preisangeb. unter Z 6619 an den Fk.

Leit. Angest.-Ehepaar, berufstät., sucht 1—2 mobl. od. leere Zimmer, auch außerhalb. Angeb. unt. W. 46019 Fk.

Möbl. Zimmer v. jg. frz. Ehepaar ges., mögl. Zentrum. Angeb. u. E 30624 Fk.

Rentner sucht l. geräum. Zimmer, mögl. mit Zentralheiz., in unmittelb. Nähe d. Münchner Pl., mögl. Mockenstr. Willi Bohne, A 21, Gartenheimallee 9, II.

Möbl. Zimmer, bis 40 RM., von Dauermieter für sofort ges. W. 46017 Fk.

Hochschulassist., mit Familie (3 Pers.) sucht in Dresden od. Vororten möbl. Wohnung, 2—3 Zi. mit Kochgelegenh. Angebote unter Z 6605 an den Fk.

Berufstät. Dame sucht, evtl. zusammen mit Kollegin, 1 od. 2 gut möbl. Zimmer. Angeb. an Frl. Hanke, Königsbrücker Straße 11, Telephon 52106.

Solider Herr, berufstät., sucht ein gut möbl. Zimmer. Angeb. von Mickwitz, Dresden N 6, Antonstraße 2 a, Telephon 56236 von 8 bis 17 Uhr.

Zwei gut möbl. Zimmer von zwei Studenten ges. Angeb. unter R 30588 Fk.

Möbl. Zimmer v. ausl. Studenten ges. Evtl. eig. Federbett. Feyzullah Galip, Dresden A 24, Langemarckstraße 26, bei Daur.

Junge Frau mit Kleinkind sucht 1 od. 2 möbl., teilmöbl. od. l. Zimmer mit Küche od. Kochgelegenh. E 30641 Fk.

Ingenieur sucht möbl. Zimmer, Nähe Postplatz. Angeb. unt. W. 46106 Fk.

Gut möbl. Zimmer von berufst. Herrn f. 1. 1. 44 ges., Waldschl.-Geg. bevorz. Angebote mit Preis unter E 30625 Fk.

Berufstätige sucht möbl. Zimmer. Am liebsten Südviertel. Angeb. an Fr. M. Oberth, Dresden A 27, Lanzenberger Straße 10.

1 bis 2 möbl. Zimmer für Aushilfe im Haush. i. gt. Hause ges. Frau Dr. Dettmann, Tel. 41295, Angelikastraße 23.

Ingenieur, ledig, 30jährig, sucht möbl. Zimmer, evtl. Verpfleg. u. Betreuung, mögl. mit Bad u. Tel. E 30629 an Fk.

Hausmeisterwhg., Stu., Kü., Ku., Vorr. (mögl. Mans.) sucht alt. Ehepaar f. 1. 4. 44. Angeb. unter W. 46005 an Fk.

Schlafstellen für Postang. in Dr.-Johannstadt gesucht. Z 6616 Fk.

Mittl. Laden mit 1—2 Hinterräumen f. Gewerbezwecke sofort zu mieten ges. Angebote unter W. 46051 an den Fk.

Für Ausweichlager u. evtl. Fabrikation geeignete Räume von Druckerei in der Näh. od. weit. Umgeb. von Dresden gesucht. Angeb. unter Z 6621 an Fk.

Lagerraum part., trocken, 30—40 qm, trocken, in der Nähe Dresdens (mögl. gute Bahnverb.) sof. ges. Z 6602 Fk.

Trockene Lagerräume, möglichst Vorort Dresden, von größerem Fahrlichtbetrieb für sof. ges. Angeb. unt. B. W. 112 an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

WOHNUNGSTAUSCH

In Potsdam-Babelsberg, Ufastadt, 4-Z.-Wohng. geteil., suche dass. in Dresden od. Umgebg. Angeb. unt. E 30620 Fk.

Magdeburg — Dresden. Durch Tausch oder Ringtausch wird 3—4-Z.-Wohng. mit Zubehör in Dresden ges., diebot. wird 3½-Zi.-Wohng. u. Küche, Bade., Twst. u. Balk., in guter Wohnlage Magdeburgs. Angeb. unt. Z 6610 Fk.

In Frankfurt Main in best. Lage, Holzhausenpark, 5-Zi.-Kl.-Whg. m. Kach., Bad, Warmw., Ztrllz. geb. Suche ähnl. Wohng. in Dresd. Ang. u. E 30636 Fk.

Falkenstein (Vgtl.)—Dresden. Biete in Falkenstein 2 Zimm. u. Kü. Vorsaal, mit Zubeh. Suche gleiche Wohn. in Dresdn. Vorort. Hainsberg, Kötzschenbroda bevorzugt. Ang. E 30639 Fk.

TIERMARKT

Gr. Chinchilla-Zuchthäsin ges. A. Heller, Klotzsche, Hohlweggstr. 21.

Prim. Jagdhund, in beste Pflege abzug. Angebote unter E 30622 an den Fk.

Einspänner-Ochsen, schwarzbunt, 7 Ztr., verk. Schönfeld 21 hb. Dippoldiswalde.

Geschäftliche Empfehlungen

Birkenreiserbesen laufend in Waggonladungen an die Industrie, Behörde u. Wehrmacht lieferbar. Angebote unter FM. 895 an die Ala Anz.-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Blutreinigungstee, Beutel 50 Rpf., Wettin-Drogerie, Dresden A, Wettinerstraße 13. Versand per Nachnahme.

Damenmäntel ger. Herrgröße alle Art empfiehlt Mantel-Wolf, Dresd. A, Serrestraße 9, I., am Pirnaisch. Platz.

Detektiv Haufe (D. Luxe, Eingstr.) 14 am Hause d. Café König. Tel. 16557. Ueber 30 Jahre am Platze. Ermittlungen, Beobachtungen, Privatausk.

Cellerhilfe eingetroffen! Fachdrogerie Vehma, Wilsdruffer Straße 36.

Zur Obstbaumpflege. Ich bitte meine werehrte Kundschaft, beim Einkauf v. Obstbaumkarbolineum Gefäße zum Füllen mitzubringen. Erich Liebscher, Samenhandlung, Gartenbedarf. Büro und Hauptlager: Dr. Lobtau, Lübecker Straße 31; Ladengeschäft: Kesselsdorfer Straße. Ruf 46701.

Paul Schwarzlose, König-Johann-Str. 9 u. Schloßstr. 13, Ruf 19716, liefert auf die Seifenkarte Satina, Feinwäsche, Henko oder Imi u. hat außerd. Handwaschpaste, Kohleanzünder, Hautentgiftungssalbe, Verbandartikel u. vieles mehr für den Haushalt am Lager.

Heidekrautbesen, handelsübliche Ware, laufend in Waggonladungen lieferbar. Angeb. unter FM. 896 an die Ala Anz.-Gesellsch. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 15.

Künstlich gesäuerte Dünn- und Vollmilch werden wie die ungesäuertes Milchmischungen zur Erhöhung von Nährwert und Verdaulichkeit mit Mondamin angesäuert. Rezept: Man bereitet aus der ganzen Tagestrinkmenge Milch (bis zu 1 Liter) ... [illegible] im Wasserbad erwärmen.

Bausparer. Der zuverlässige und sichere Weg zum Eigenheim im Garten. Bitte Prospekt u. Finanzierungsplan kostenlos. Interessenten mit Eigenkapital verlangen Sonderangebot. Vereinigte Bausparkassen AG., Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

Nähmaschinen. Die Lieferungsmöglichkeiten für Haushaltnähmaschinen sind zur Zeit beschränkt. Vorzug genießen Haushaltungen mit mindestens 4 Kindern und 18 Jahren mit eigener Wohnung, die ihre Nähmaschinen durch Fliegerschaden verloren haben, ferner Haushalte, ... [illegible]

Rundfunkreparaturen im Rundfunk-Elektrohaus Walter Richter, Freiberg (Sa.), Roßplatz, Ruf 384.

Wir reparieren Ihnen Trikotwäsche für Damen u. Herren u. gestrickte Trikotbekleidung. D. Engelhardt, Dresden A 1, Prager Straße 50.

VERSCHIEDENES

Für mein Ein- od. Zweispänn.-Tafelfuhrwerk dauernde Beschäftigung gesucht. Karl Nack, Dr. A ... [illegible]

Suche f. mein mittelschwer. Einspänn.-Tafelfuhrwerk dauernde Beschäftigung. Max Stölzner, A ... Heidestr. ...

Ab Jan. 1944 wird eine Anzahl neuzeitlicher Schulungsbetriebe ... [illegible]

Dresden, Cossebaude, Kreischa: **Vorführung Selbstschneidern** ... [illegible] ... Donnerstag und Freitag, 2. und 3. 12., ... 19 Uhr, Generalvertr.: Klug, Dresden N, Leipziger Straße 14.

Gebild. Stenotypistin sucht stundenw. ... Beschäftigung, auch Heimarbeit (eig. Maschine). Angeb. unt. Z 6613 an Fk.

Feinschlossereien zur Fertigung von Einzelteilen, Werkzeug u. Maschinenteilen gesucht. Angebote unter ... an Sachsenland, Leipzig C 1, Universitätsstraße 18, 20.

AMTLICHES

Dresden. — Betr. Lichtspieltheater. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit und des Schutzes der Bevölkerung wird folgendes angeordnet:

Die Besitzer der Lichtspieltheater haben für die Besucher die nachstehend aufgeführten Ankündigungen genau nach dem angegebenen Wortlaut zu bringen, und zwar:

1. Vor dem Beginn einer jeden Vorstellung: „Wenn gegen Ende der Vorstellung oder gleich darauf Fliegeralarm gegeben wird, bittet der Polizeipräsident sämtliche Verkehrsteilnehmer, auf dem schnellsten Wege und in größter Ruhe die nächsten Schutzräume aufzusuchen.

Bei Fliegeralarm ist es strengstens verboten, Taschenlampen, die der Vorschrift nicht entsprechen, zu benutzen. Dadurch wird die Verdunkelung praktisch aufgehoben und die Gefahr größer."

2. Zwischen Vorfilm und Hauptfilm: „Achtet streng auf die Verdunkelung! Begebt Euch bei Fliegeralarm in Eure Luftschutzräume! Sorgt dafür, daß in jedem Hause genügend Wasser und Sand vorhanden sind!"

Die Besitzer der Lichtspieltheater bzw. deren Stellvertreter sind dafür verantwortlich, daß die Ankündigungen den Besuchern einer jeden Vorstellung vorgeführt werden und so lange an der Leinwand erscheinen, bis jeder sie genügend gelesen hat. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

26. November 1943.

Der Polizeipräsident in Dresden.

Dresden, Dippoldiswalde, Döbeln, Freital, Kamenz, Meißen, Pirna, Radebeul. — Betr.: Regelung des Einzelhandels mit Petroleum. Im Auftrage des Landeswirtschaftsamtes Dresden wird bekanntgemacht:

Die im 4. Vierteljahr 1943 gültigen Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie „H" (rotem Aufdruck) dürfen sowohl beim Petroleum-Einzelhändler als auch beim Großhändler nur bis zum 31. Dezember 1943 eingelöst werden.

Der Petroleum-Einzelhändler hat die von ihm bis zum 31. Dezember 1943 vereinnahmten und belieferten Petroleum-Berechtigungsscheine spätestens bis zum 31. Januar 1944 seinem Verteilerlager einzureichen. Bei Postübermittlung ist der Aufgabestempel entscheidend; Sendungen mit dem Stempel 31. Januar 1944 sind vom Großhändler noch einzulösen.

Die spätere Einlösung von Berechtigungsscheinen wird hiermit ausdrücklich untersagt; ein Umtausch verfallener Berechtigungsscheine findet nicht statt.

Für das 1. Vierteljahr 1944 gelangen Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie „J" auf blauem Papier zur Ausgabe. Die Einlösung dieser Scheine kann bereits ab 20. Dezember 1943 erfolgen.

Eingelöste Petroleum-Berechtigungsscheine sind jeweils sofort zu entwerten. Bei Zuwiderhandlungen finden die Strafbestimmungen nach § 7 der Anordnung III 41 der Reichsstelle für Mineralöl Anwendung.

26. November 1943.

Die Wirtschaftsämter beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden,
bei den Landräten der Kreise Dresden, Dippoldiswalde, Döbeln, Kamenz, Meißen, Pirna,
bei den Oberbürgermeistern in Döbeln, Freital, Meißen, Pirna, Radebeul.

Klotzsche. — Das Ernährungsamt der Stadt Klotzsche, Königsbrücker Str. 6 c, bleibt Mittwoch, 1. Dezember 1943, für den Publikumsverkehr geschlossen.
29. November 1943. Der Bürgermeister.

Schluß des amtlichen Teils

Cossebaude. — Das Sparkassenbuch unserer Kasse Nr. 12 790, lautend auf Bruno Bar, Dresden-Stetzsch, Am Urnenfeld 28, ist laut erstatteter Anzeige abhanden gekommen. Unter Bezugnahme auf § 21 der Ordnung für die Sparkasse der Gemeinde Cossebaude vom 1. November 1933 und des 2. Nachtrages hierzu vom 7. Mai 1942 wird der Inhaber des Buches aufgefordert, sich zur Vermeidung des Verlustes der ihm aus der Buchanlage etwa zustehenden Ansprüche bis spätestens 18. Januar 1944 bei der unterzeichneten Kasse zu melden. Nach Ablauf dieser Frist wird das Sparkassenbuch für ungültig erklärt.

29. November 1943.

Gemeindesparkasse Cossebaude.
(gez.) … Heinde.
Gemeindedirektor, stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsrates.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Theater des Volkes. Achtung, Theaterringmitglieder! Mittwoch, 1., Ring 12; Donnerstag, 2., Ring 18; Sonnabend, 4., Ring 19; Sonntag, 5., Ring 20, 13 Uhr; Montag, 6., Ring 22; Dienstag, 7., Ring 24; Mittwoch, 8., Ring 25; Donnerstag, 9., Ring 26; Freitag, 10., Ring 23; Sonnabend, 11., Ring 27; Montag, 13., Ring 6; Dienstag, 14., Ring 28; Mittwoch, 15., Ring 35; Donnerstag, 16., Ring 8; Freitag, 17., Ring O; Sonntag, 19., Ring 4, 13 Uhr; Montag, 20., Ring 1; Dienstag, 21., Ring L; Mittwoch, 22., Ring M; Donnerstag, 23., Ring 2; Montag, 27., Ring 3; Dienstag, 28., Ring 5; Mittwoch, 29., Ring 6; Donnerstag, 30., Ring 5. Achtung! Die Anfangszeiten sind jeweils aus der Tagespresse zu entnehmen.

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Ber. (w) 2, Zug IV: 30. Nov., 19 Uhr, Verbandlehre, Schule, Niedersedlitz.
Ber. (w) 4: 30. Nov., 19 Uhr, Weiterbildung für Gruppenführ. und Gruppenführer-Anwärt., NHM., Weintraubenstr.

STELLENANGEBOTE

Selbständ. Baukaufmann (Kriegsversehrter bevorzugt) für mein Ostbüro, OT-Einsatz, für sofort gesucht. Ang. unt. H 441 an Ala Anz.-Ges., Prager Str. 6.

Dolmetscher(in) f. meine laufenden Reisen nach Frankreich gesucht. Bedingung ist gute Beherrschung d. französ. Sprache in Wort u. Schrift. Dauer der Reisen 8 bis 14 Tage in jedem Monat. Bewerbungen unter Z 6641 an den Fk.

Reichsstelle sucht für Außenstellen in Dresden u. anderen Orten geeignete Herren für Einkauf u. Verwaltung aus der Maschinen-, Elektro- u. Meßgerätebranche für Meßgeräte. Bal. Sprachkenntnis erforderlich. Die Einstellung erfolgt nach Erteilung der Zustimmung des Arbeitsamtes. Bewerb. sind zu richten unt. R 30715 an den Fk.

Kaufmänn. Hilfskraft über 45 J., mit Büropraxis, für leichte Buchhaltungs- u. sonstige Kontorarbeiten für sofort gesucht, evtl. 5 Tage wöchentlich od. halbtags. Werbungsmittl. Edwin Müller KG., Dr. A 1, Moritzstr. 11, Ruf 25955.

Größere Buchdruckerei sucht für 1. Jan. 1944 od. früh. geeign. Kraft für die Einrichtung u. Führung eines Materiallagers. Zuschr. von Kräften, die ähnl. Posten bekleidet haben, erbeten unt. Z 6672 an den Fk.

Schlossergesellen od. Schlosser für ein. Betriebsschlosserei, auch ält. Kraft, für leichte Repar. sof. od. später gesucht. Preßcartonnagen-Industrie Walter Krumbiegel KG., Dresden A 16, Blumenstraße 54. Tel. 60284.

Für leichte Betriebsschloss.-Arb. geeign. ält. Kraft, evtl. Mech., sofort gesucht. Heinichen, Dornblüthstraße 11/13.

Rahmentischler ges. Kunsthandlg. Max Sinz, Dr. A, Prager Str. 38, Tel. 18301.

Kraftwagenführer für Lieferwagen sucht sofort Hauptbahnhofswirtschaft.

Packer(in) halbtags- od. stundenw. ges. W. Ostmann, Realbahnstraße 35.

Hilfsarbeiter — Leichtkriegsbeschädigter bevorz. — findet Anstell., es wird ihm Gelegenheit geboten, sich als Kraftwagenschlosser auszubilden. Eichler, Autorep., Dresden A, Werdestr. 17.

Ehepaar f. Bauaufsicht (Hausmeist.), Nähe Hptbhf., für sof. od. spät. ges. Nebenerwerb (Spätschicht, Abend- od. Kassendienst). Nur wirkl. zuverläss. Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. Zuschriften unter Z 6639 an den Fk.

Aelt., zuverl. Ehepaar ges., das Hausmeisterst. u. Reinigung in Stadt. Institut (Stadtmitte) übernimmt. Kleine 3-Zimmer-Wohng. m. Zentralhzg. wird gestellt. Meld. u. R 30623 an den Fk.

Werkschutzmann, auch Rentner, f. Tages- u. Nachtdienst ges. von Leutert & Schneidewind A.-G., Graph. Großbetrieb, Dr. A 21, Glashütter Str. 100.

Für Nachtwachdienst im Werkschutz ein zuverläss., wenn auch ält. Mann sofort gesucht. Karl Hempel & Co., Spedition, Falkenstraße 22.

Nachtwächter mit Bereitschaft, älterer Mann sucht sofort Holzgroßhandlung Arno Spalteholz.

Kräftig. Junge, der Ostern die Schule verläßt, für kleinere Wirtschaft in der Sächs. Schweiz ges. Ang. W 46?9? Fk.

Betriebsleiter, Mittlg. Maschinenfabr., in ihrer Branche weltbekannt, Hersteller von Präzisionsmaschinen der Feinmechanik im Serienbau und Kleinserie als Massenfertigung bis Edelpassung, sucht zielbewußten, energischen Ingenieur. Umfassende Kenntn. in neuzeitlich. Fertigungsmethoden, Vorrichtungsbau und mod. Arbeitsmaschinen, also reichhaltige Praxis, sowie Fähigkeit zur Menschenführung sind für dieses umfangr. Arbeitsgebiet, das zur verantwortungsvollen Dauerstellung werden soll, notwendig. Fortschrittl. Persönlichkeiten, denen daran liegt, sich eine selbst. Stellung zu erarbeiten, in der sie unmittelbar dem Betriebsführer unterstehen, wollen sich unter Beifügung eines handschriftl. Lebenslaufes bewerben unter W 51 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastraße 15.

Sekretärin für verantwortungsreiches, interessantes Aufgabengebiet von größerem Industrieunternehmen in Dresden ab sofort, spätestens ab 1. 1. 44, gesucht. Angebote mit Unterlagen unter Z 6624 an den Fk.

Stenotypistin mit behördl. Genehmigung gesucht. Johannes Körner, Dr. A 24, Nürnberger Straße 9, Tel. 42113.

Stenotypistin (Gabelsberger) evtl. halbtags von Anwaltskanzlei ges. Angeb. unter U N 184 an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Steno-Kontoristin nicht unter … 45 Jahre alt od. außer Meldepflicht. Ang. unt. Z 6671 an den Fk.

Kontoristin sof. bzw. 1. 1. 1944 ges. Es kommen auch Körperbehinderte in Frage. Vorstell. im Personalbüro Gebr. Kunz, Wettinerstr. 3/5, beim Postplatz.

Reichsstelle sucht für Außenstellen in Dresden u. anderen Orten Schreib- u. Bürokräfte. Die Einstellung erfolgt nach Erteilung der Zustimmung des Arbeitsamtes. Bewerbungen sind zu richten unter R 30714 an den Fk.

Frauen ganztägig od. halbtagsweise für kaufm. Hilfsarbeiten auf Kriegsdauer von Großbank gesucht. Anfr. u. Fernsprech-Nr. 11371, Hausapp. 248, erb.

Eine Fakturistin für ganze oder halbe Tage suchen wir für unseren Betrieb. Ang. u. F K 26 postl. Dresden A 46.

Versandleiterin, die selbst fast ausschließlich Postkolli packen muß und befähigt ist, ca. 10 Arbeiterinnen zu beaufsichtigen und anzuleiten, für mechanische Fabrikation an Linie 25 für sofort oder später gesucht. Ausführl. Bewerbungen unter Z 6?8 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Verkäuferin sofort gesucht. Konditorei Prüfer, Schloßstraße 11.

Tücht. Verkaufshilfe für Bäckerei sofort gesucht. Hermann Naumann, Dresden A 27, Plauenscher Ring 3.

Unterlagerführerin für Ostarbeiterinnenlager für sof. ges. Angeb. u. G 48 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastr. 15.

Heimarbeit. Maschinen-Näherinnen für wichtige Arbeiten laufend ges. Auskunft u. Ausgabestelle (nur für neue Arbeitskräfte) montags bis freitags 9 bis 12 Uhr, sonnabends 9 bis 12 Uhr, Dresden N, Schlesische Str. 14 (gegenüber Neustädter Bahnhof, Straßenbahnlinien 3, 6, 13, 17 u. 26 sowie Zugverbindungen). Zweigstelle Dresdner Schürzen- u. Kleider-Fabrik Hopf & Feigenbauer, Fernruf 52191.

Großbuchbinderei Nitzsche & Neumann stellt noch viele nicht voll einsatzfäh. Frauen, Mädchen und Männer ein zur Herstellung vordringlicher Arbeiten für Behörden und Industrie. Sie können je nach ihrer freien Zeit, ganze od. halbe Tage, am Tisch oder an der Maschine arbeiten. Melden Sie sich sofort bei der Großbuchbinderei Nitzsche & Neumann, Dresden A 1, Falkenstr. 12/14, Ruf: 20796 und 26705.

Frauen und Mädchen für Packerei, saubere und laufende Beschäftigung — auch halbtagsweise —, sofort gesucht. Bego-Nahrungsmittel-Werk, Otto Beger, oHG., Radebeul 1, Mart.-Mutschmann-Straße 7, am Bahnhof Radebeul-Ost.

Hilfsarbeiterinnen stellt ein Curt Kranz, K.-G., Kartonag.- u. Wellpapp.-Fabrik, Dresden A, Freiberger Straße 75.

Säuglingsschwester, zuverläss., für Mitte Januar einige Wochen zu 2jähr. Buben u. zu erwartendem Säugling gesucht. Frau Dr. Hofmann, Striesener Str. 2, Telephon 35123.

Größeres Industriewerk in der Nähe Leipzigs sucht eine tüchtige Diätköchin für die Werksküche. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines und Gehaltsforderung unter Kennwort KS 247 an Sachsenland, Leipzig C 1, Universitätsstr. 18/20, erb.

Stütze od. Aufwartung, Alter bis 50 J., perf. in allen Arb., mit g. Kochkenntn. u. gut. Char., Rentnerin bevorz., in Etagenh. Haush. ges. Ang. W 46941 Fk.

Wirtschafterin für Vertrauensposten zu älterer Dame in Etagenhaushalt zum 1. 1. 44 gesucht. Hilfen vorhanden. Wäsche außer Haus. Angeb. u. C 440 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Zuverläss., kinderliebe, gesunde Haushälterin für guten 4-Personen-Haushalt in Vertrauensstellung gesucht. Hausfrau berufstätig. Angeb. u. R 30995 Fk.

Gebildete Dame in Etagenhaushalt zu älterer Dame zum 1. 1. 44 gesucht. Gute Haushalt- u. Kochkenntnisse erforderlich. Auf Eignung für Vertrauensstellung wird Hauptwert gelegt. Angebote unter P 439 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb, für 1. 4. 44 in Etagenhaushalt, Tagstelle, ges. Harald Kurth, Dresden A 20, Caspar-David-Friedrich-Straße 17, Tel. 48229.

Pflichtjahrmädchen für Ostern 1944 zu 3 Kindern gesucht. Bräutigam, Dresd. A 19, Haenel-Clauß-Straße 7, II.

Saubere Frau als Aufwartung dreimal wöchentlich nach Vereinbarung für Haushalt Nähe Bahnhof Radebeul-Ost für bald gesucht. Angeb. erb. unter Z 6271 an Fk. oder Telephon 72070.

Aufwartung bald, für halbe oder ganze Tage ges. Eduard Schwamborn, Orthopädie und Bandagen. Dresden A 1, Amalienstraße 12.

Aufwartung für Fabrikbetrieb für sofort gesucht. Kristalleisfabrik und Kühlhallen, Dresd., Magdeburger Str. 1.

Aufwartung für zwei Tage wöchentl. zur Reinig. von Diensträumen u. Erledig. der Hausordnung für meine in der Moritzstraße geleg. Nebendienststelle sof. ges. Milch-, Fett- u. Eierwirtschaftsverband Sachsen, Dresden A 24, Kaitzer Straße 2.

Toilettenfrau und Küchenmädchen stellt sof. ein Hotel Stadt Gotha, Schloßstr. 11.

Kaufm. Lehrling, der sich für Bücher u. deren Herstellung interessiert, ges. Zwinger-Verlag, Dr. N 6, Hauptstr. 6.

Männl. kfm. Lehrling für Textileinzelh., dem gute Ausbildung im Verkauf wie im Kontor einschl. Buchführ. geboten wird, für 1. 4. 44 ges. Ernst Edmund Köhler, Dr. A 16, Blasewitzer Str. 10/20.

Lehrling, männl., dem anerkannte gute kaufm. u. fachl. Ausbildung geboten wird, für 1. 4. 44 ges. Gute Werkküche. 5 Tage je Woche. Edmund Kobler, Miederfabrik, Weixdorf, Krs. Dresden.

Nur einen wirkl. strebs., intell. Jungen bilden wir zum Fachkaufmann der industriellen Buchbinderei aus. Bewerber mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden bei der Betriebsleitung der Großbuchbinderei Nitzsche & Neumann, Dresden A 1, Falkenstraße 12/14, Ruf 26705 und 20796.

Lehrling für Werbebüro für Ostern 1944 bei interessanter und vielseitiger Ausbildung auf kaufmännischem u. werbefachlichem Gebiet mit besten Zukunftsaussichten gesucht. Handschr. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen persönl. abzugeben bei Werbe-Müller, Moritzstraße 11, I.

Männliche und weibliche kaufmännische Lehrlinge, mögl. mit mittl. Reife, zum 1. April 1944 ges. Bewerbungen, zunächst nur schriftlich, mit Lichtbild und Zeugnisabschriften, sind zu richten an Haus Bergmann, Zigarettenfabrik GmbH., Dr. A 21, Barensteiner Str. 16/18.

Lehrling (männlich oder weiblich) für 1. April 1944 sucht Carl Adlers Buchhandlung, Marienstraße 15.

Kaufmänn. Lehrling für 1. 4. 44 ges. Oswald Peterlein, Niedersedlitz.

Schlosser- u. Kesselschmiedelehrlinge f. die Abteilung Kessel- u. Apparatebau werden noch zum 1. April 1944 eingestellt. Angebote unter Z 6642 an Fk.

Intelligente deutsche Jungen werden bei uns noch als Buchbinderlehrlinge eingestellt, und wir empfehlen Ihnen, nicht bis zuletzt zu warten. Alle neuzeitlichen Maschinen stehen bei uns zur Verfügung, und ein gutgeschultes Personal garantiert für eine erstklassige Ausbildung. Melden Sie sich bei der Betriebsleitung der Großbuchbinderei Nitzsche & Neumann, Dresden A 1, Falkenstraße 12/14, Ruf 20796 u. 26705.

Gewerbl. Lehrling, welcher Freude hat, das Kartonagen-Gewerbe zu erlernen, wolle sich melden. Kartonagenfabrik Starck & Co., Dr. 1, Falkenstr. 3—5.

Ich suche für Ostern 1944 1 Farberlehrling, 1 kaufm. Lehrling. Für eine gute Fachausbildung ist gesorgt. W. Kalling, Radebeul 1, Seestraße 8.

Zur gründl. Erlernung des Malerhandwerks stelle ich noch Lehrlinge ein. Gustav Stengel, Malermeister, Königstein, Kreis Pirna.

Kaufmänn. Lehrlinge, weibl., Pflichtjahr abgeleistet, f. 1. 4. 44 gesucht. Ernst Max Helbig, Dresden A, Johann-Georgen-Allee 29.

Kaufm. Lehrling für 3jähr. Ausbildung, Verkaufsgehilfinnen, Bürogehilfin für 2jähr. fachgem. Ausbildung in Papier, Bürobed. u. Schreibw. für Ostern 1944 gesucht. Schriftliche Bewerbung an G. H. Rehfeld & Sohn GmbH., Dresden N 6, Hauptstraße 36, Ruf 52241.

Weibl. Lehrling Ostern 1944 v. Dresdn. Holzgroßhandl. ges. Gute kaufm. Ausbildung in allen Abteilungen wird gewährleistet. Bewerbungsschreiben m. Lebenslauf u. Schulbildung erbeten unter Z 6623 an den Fk.

Weibl. Lehrling für 1. 4. 44 von Textil-Großhandl. ges. Gute Schulzeugnisse Bedingung. Näh. Ruf 63122.

Weibl. kaufm. Lehrling zu Ostern 1944 zu gute vollkaufm. Ausbildg. von Großhandlg. gesucht. Ang. u. R 30666 Fk.

Einige weibl. kfm. Lehrlinge für 1. April 1944 ges. Angeb. unter Z 6657 an Fk.

Wir suchen für Ostern 1944 mehrere lernende Verkaufsgehilfinnen. Vorzustell. bei Schuh-Oestreich, Zentrale Wilsdruffer Straße 18.

Achtung! Deutsche Mädel nur 2 Jahre Lehrzeit! Wir stellen noch Mädel ein, die in 2 Jahren den Beruf einer Buchteilbinderin erlernen wollen. Die Vielseitigkeit unseres schönen Gewerbes ist bekannt. Alle neuzeitlichen Maschinen stehen bei uns zur Verfügung, mit einem gut geschulten Personal. Melden Sie sich bei der Betriebsleitung der Großbuchbinderei Nitzsche & Neumann, Dresden A 1, Falkenstraße 12/14, Ruf: 20796 und 26705.

Anlernlinge, die durch die Vielseitigkeit d. Miederfabrikation die beste Grundlage fürs Nähen erhalten, wird anerkannt gute Ausbildung in der mod. u. rationell ausgestatteten Firma — 30 verschied. arb. Spezialmasch. —, geboten. Edmund Kobler, Miederfabrik, Weixdorf, Kreis Dresden.

STELLENGESUCHE

Techn. Kaufmann, Kriegsteiln., vielseit. u. anpassungsf., erf. im Abrechn.- u. Buchhaltungswesen (bilanzsicher), ital. Sprachkenntn., sucht Wirkungskr. für Innen- od. Außendienst (evtl. als Lagerleiter). Zuschr. u. R 30663 an Fk.

Kaufmann, 49 J., verh., v. J. in leit. Posit., z. Z. Buchhaltungsl., firm in Fin.- u. Betriebsbuchh., bilanzs., mit prakt. langjähr. Erfahr. a. all. Gebiet. ein. kaufm. Betr., gut. Org., einsatzfr. u. anpassungsf., sucht f. 1. 1. 44, evtl. auch früher, Dauer- u. Vertrauensstell. Angebote unter R 30671 an den Fk.

Organisator, 6 Jahre selbständig, eigen. Betrieb mit über 1 Mill. Jahresumsatz während der Einberufung verpachtet. Gelernter Werbefachmann, absolut firm in allen Betriebsfragen. Spezialgebiet Verkaufs- und Reiseorganisation. Durch bisherige Tätigkeit bekannt mit vielen Gau- und Distriktsdienststellen, sucht verantwortungsvollen Aufgabenkreis ab 1. Jan. 1944. Kaution od. Beteiligung möglich. Angeb. u. C 436 an Ala Anz.-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6.

Erfahrener Chemiker mit 16jähr. Labor- u. Betriebspraxis u. besten Zeugnissen, 44 Jahre alt, anpassungsfähig, möchte sich nach Dresden od. Umgebung verändern. Ang. u. Z 6677 an den Fk.

Junger Mann mit kaufm. Bildung sucht pass. Arbeit, evtl. mit Innen- und Außendienst. Angeb. unter R 30730 Fk.

Lebensmitteleinzelhändler, an selbständiges Arbeiten gewohnt, einer Einkäufer, firm im Verrechnungswesen der Lebensmittelbewirtschaftung, seit 4 Jahren mit bestem Erfolg als Verkaufsstellenleiter tätig, sucht für 1. 1. 44 im Einzelhandel oder Großhandel pass. Vertrauensstelle. Ang. Z 6652 Fk.

Kraftfahrer, 50 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung. Ang. u. W 46580 Fk.

Schreib- u. Rechenarb. übernimmt stdw. Beamter a. D. Ang. u. R 30604 Fk.

Uebernehme noch Schreibarb., Buchführ. f. Handw. u. Einzelhand., Schriftverkehr (falls Masch. gestellt wird), Ausführ. in Ind.-Schrift f. Klemmplakate. Am liebsten als Heimarbeit. Angeb. unter 23815 Ann.-Stelle Radebeul 1, Gellertstraße 3, oder Ruf 73676.

Kaufmannsgehilfin sucht f. 1. 4. 44 selbständigen Posten in Industrie. Ang. unt. W 46914 an den Fk.

Verkäuferin, 52 J., gewandt u. tüchtig, z. Z. im Kontor tätig, sucht für 1. 1. od. später Posten als Verkäuferin od. Filialleiterin. Angeb. u. W 46942 Fk.

Jg. Frau (nicht meldepfl.) sucht Nachm.-Beschäftig. als Verkaufshilfe. Angeb. G 552 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 3/6.

Perf. Kaltköchin sucht Stell. f. 15. 12. od. später, evtl. als Hilfswirtschafterin. Angeb. u. S 23521 an Fk. Freiberg.

Wirtschafterin, perf. in Kochen, Backen, Einwecken, sucht Vertrauensstellung in nur gepflegt. Hause. Ang. W 46574 Fk.

Kinderpflegerinnenpraktikantin, 16 J., sucht Stell. in Privathaush., Arzt- od. Gutshaush. bevorz. Nähkenntn. vorh. Ang. 51 284 Fk. Meißen, Mendestr. 1.

Pflichtjahrstelle für 1. 4. 44 in nur gutem Geschäftshaushalt gesucht. Ang. an Hermann Faulhaber, Dresden A 16, Anton-Graff-Straße 24.

Suche für m. Tochter, die Ostern die Schule verl., Pflichtj.-Haushaltst., wo sie alle häusl. Arb. erl. kann, in Land- od. größerem Gutshaush. Angeb. u. 456 an A.-St. Niedersedlitz, Bahnhofstr. 5.

VERKÄUFE

Archimedes-Rechenmaschine für alle Rechenarten f. 350 RM. verk. od. geg. Schreibm. zu tausch. Angeb. R M 107 an Werbe-Müller, Moritzstraße 11.

Ausziehtisch, Nußbaum, u. 3 Stühle für 150 RM. verk. Näheres Freiberg i. Sa. bei Kronert, Kirchgasse 10.

Aquarium mit einigen Fischen, 40 RM., verk. Menzel, Sachsenallee 5, ab 17 Uhr.

Gasbadeofen 50.— verk. Besicht. Sonntag, 5. 12. 43, 10—12 Uhr, Radebeul 2, Graf-von-Spee-Straße 29.

Elektr. Plattenspieler, 30 Pl., 150 RM., 4 Scherengitter, 2,50 hoch, qm 14 RM. Radio wird in Zahlung genommen. Angebote unter Z 6620 an den Fk.

Gemäl. Gobelinbild, gerahm, Rahm., s. schön, 180×125, Strandledertasch., hell, 50.—, 3 Kleider, schw., seid., mittel., weiß, 250.—, Barchentrock, -jacke 30.—, div. Bücher verk. Ang. R 30682 an Fk.

Ica-Proj.-Apparat 8,5×8,5 u. 8,5×10 cm, mit 2 Lampen, 500 W 220 V, für 60 RM. verkäufl. E. Wolf, Heidenau, Herbert-Norkus-Straße 11.

Neunst. Stehleiter, 2,10 m hoch, 15.—, verk. Zwicker, Vollsackstraße 2, I., nach Anruf 59260.

Oelgemälde, gute Qual., Gebirge, Land, Strand usw., priv. verk. Angebote erbeten unter R 30621 an den Fk.

Oelgemälde (Stilleben), schw. Rahmen, 70×60, 150.— verk. Siegert. R 30734.

Reichsadreßbuch von 1941 verk. Gustav Barthel, Dresden A 21.

Schw. Wildlederpumps, hoher Abs., 39, 15.—, grüner Wintermantel 42 20.—, hellgrün. Ballkld. 15.—, Brautschleier 12.— verk. Angeb. unt. Z 6669 an Fk.

1 Spiegel m. Tisch 8.—, 1 Kleiderständ. 6.—, 1 Blumenständer 4.—, 1 Küchenbrett 2.—, 1 eich. Rahmen 3.—, versch. Bilder je 3.—, 2 Vitragenstangen 1.50, 1 Wanderstock 1.50, Englisch, Methode Mertner, 10.—, Hitler: Mein Kampf 5.—, Hebbels Werke 5.—, versch. Romane 2.— bis 4.— verk. von 10—12 Dresden N, Kuckertstraße 22, II., I.

4 Stühle je 6.—, 4 Kofferböcke je 5.—, 2 Bilder 15.— u. 20.—, 2 P. Lederrennschuhe 15.— u. 27.—, 2 led. Gewichtgürtel 105 bis 205, 120 Weinflaschen und Bulsen 15.— verk. … Tel. 42246.

Wintermantel 50.—, Bleyle-Jacke 25.—, dkl. Hosen, alles f. 12—14jähr. Jungen verk. Sand, Scheffelder Straße 1.

KAUFGESUCHE

Bücher, Biblioth., Jugendbücher, Zeitschriften, Stiche, alte Bilder k. Antiquariat Kotzer, Gr. Kirchgasse 5, an der Kreuzkirche. Ruf 10726.

Bücher, Noten, alte Bilder kauft Wienholz, Antiquar, Dr. A 1, Moritzstr. 2, Eing. kl. Kirchgasse. Ruf 25726.

Bücher u. Zeitschriften aus all. Wissensgebieten kauft jederz. das Antiquariat Paula Krebs, Marschallstraße 5.

Damenwintermantel, schw. od. dkl., gut erh., Gr. 46 od. 48, z. kauf. od. z. tausch ges. geg. Leiterwagen, Puppensportwag. od. Rodelschlitt. m. Lehne. Angebote unter Z 6659 an den Fk.

Guter Damenpelz, schwarz oder braun, Gr. 170, schlank, ges. Ang. Z 6646 Fk.

Fahrerpelz dringend ges. Angeb. erb. an Deutsche Xylolith-Platten-Fabrik Otto Sening & Co. G. m. b. H., Freital I.

Holz- u. eis. Fässer u. Bottiche, 200 bis 1000 Ltr. Inh., neu od. gebr., sof. ges. Angeb. erb. unt. G 418 an Ala Anz.-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6.

Kinderwagen, sehr g. erh., Babywäsche u. Umstandsmantel dringend ges. Angebote unter R 30670 an den Fk.

Gut erh. Klavier od. kl. Flügel gesucht. Zschucke, Nürnberger Straße 51, I, Telephon 18113.

Kleiderschrank, verschließbar, gesucht. Eilt! Angeb. Z 6635 Fk., evtl. Anruf unter Dresden 48202.

Küchen- oder Wohnzimmerbüfett ges. Dreßler, Dr. A 28, Am Lehmhaus 34.

Mädchenbücher f. 10—12 J., in bestem Zustande, gesucht. Angeb. Tel. 40088.

Mikroskop, gut erh., gebr., ges. Angeb. mit näheren Angaben an Laboratorium T. Bienert, Dresd. A 27, Altplauen 21.

Ofenschirm dring. ges. Ang. W 46… Fk.

Puppenküche, kompl., oder Kaufmannsladen, Kinderauto z. Selbstfahren ges. Francke, Schubertstraße 41, II.

Rodelschlitten ges. Dittrich & Dietel, Stephanienstraße 4, Telephon 60221.

Saubere, gebrauchte Sektkorken (Naturkorken) kauft laufend z. Aufarbeitung Max Dönitz KG., Zschieren, Dr. A 46.

Schistiefel 41, Ueberfallhose oder Schianzug 42 ges. Angeb. u. W 46921 Fk.

Schreibm. dring. ges. Ang. Z 6655 Fk.

Schreibmaschine, beste Erhaltg., wird leihweise oder zu kaufen gesucht. Angebote unter U O 166 an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Sportwagen, gut erhalt., ges. H. Herrmann, Uhrm.-Mstr., Glashütte (Sa.), Am Folgenhane 17.

Teppich, gut erh., gesucht. Hefenfabrik Bramsch, Dresden A 5, Friedrichstr. Nr. 56, Telephon 40?02.

Wallzither ges. Ang. u. R 30672 an Fk.

Weidenkörbe für Versandzwecke in jed. Gr. u. Menge ges. Ang. U M 164 an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Wintermantel, Rückenlänge ca. 120 cm, Anzug, Pullover f. 16—17jähr. Jungen ges. Sand, Scheffelder Straße 1.

Dunkler Wintermantel, gut erh., 1.62 l., ges. Angeb. unter R 30?40 an den Fk.

Gut. Wintermantel Größe 42 für junges Mädchen gesucht. Ang. R 30739 Fk.

TAUSCH

Akkordion, 12 Bässe, geb., suche elektr. Trix-Eisenbahn Sp. 00. W 46717 Fk.

Backröhre, elektr., gut erh., 220 V, ges. Biete dreimal getrag., dunkelblauen Konfirmandenanzug Gr. 168. Angeb. unter Z 6651 an den Fk.

Bettwäsche 12 Ueberzüge, 4 Kissen, 2 Bettücher, 2 damastene Tischtücher u. Küchenwäsche geb., suche größ. Radio. Gerwien, Polenz 168 b, bei Neustadt i. Sa.

Bettwäsche, Säugl.-Ausstatt., K.-Reibmasch., Holz-Waschw., gut. Waschrpp., Bohlrad, Puppenmöb., Mandoline, Geige geb.; br. D.-Pelzmtl. od. Wint.-Mtl. 44/46, Kettendreirad od. Kind.-Fahrr., El. od. Gasherd m. Rohr, Eisenb. od. Zubeh. ges. R 30636 Fk.

14 Bde. Brehms Tierleben geb., Bettw., Backw., Strickw. od. Wringmasch. ges. (Zahlungsausgl.). Angeb. unt. G 556 A.-St. Freital, Gutenbergstraße.

Büroschreibmasch. „Orga Privat" geg. Koffer-Kleinschreibmaschine zu tausch. Angeb. unter W 46904 an den Fk.

D.-Schlittschuhstiefel Gr. 39 mit f. Bo…-Schlittschuh., tadell. erh., geb.; D.-Schistiefel Gr. 41 ges. Ruf 24124.

D.-Schlittschuhe „Gazelle", Gr. 28, stark vernick, geg. kleinere f. 12j. Mädch.-Schuhgr. 38, zu tauschen ges. Willy Teichmann, Freital, Finanzamt.

Damen-Stiefel Gr. 37 ges. Biete Eink.-Tasche. Angebote R 30737 Fk.

Da.-Stumpe, bl., H.-Taghdn. geb., ges. H.-Stumpe, H.-Pullover. R 30641 Fk.

Echt. Nutria-Pelzmantel (42—44) gebot. Guter Teppich, 2,5×3,5, ges. (Nicht blau oder grün.) Ang. u. R 30729 Fk.

Elektr. Christbaumbeleuchtung f. 220 V geb.; suche elektr. Eisenbahn, Spur 00 od. 0, od. Spielzeug für Knaben (Wertausgleich). Angeb. u. R 30622 an Fk.

Elektr. Kr., 20., Stehbild, gerahmt, 120×80, geb. Suche mod. Küchenwaage u. gr. D.-Handtasche. R 30727 an Fk.

El. Eisenbahn m. Schienen v. Kinderauto zu kf. od. tausch. ges. wahlw. 6 Handtüch., Wischtüch., versch. Tischtüch., Bettw., D.-Schirm Flit., g. D.-Uhr, H.-Uhr, D.-Schuhe Gr. 39 u. 37, Wringmasch., Wäschestampf., Kleiderschürze, Kaffeegeschirr, Zahlungsausgleich. Pilz-Weiß, Dresden A 16, Zöllnerplatz 10, I. Ruf 60558.

El. Kochplatte, 120 u. 220 V, el. Bügeleisen, 220 V, geb. Suche gut erh. Reitstiefel Gr. 43/44. Ang. u. G 554 A.-St. Freital, Gutenbergstraße 3—6.

Elektr. Plätte 220 Volt, H.-Armb.-Uhr, Schild und Schimütze ges.; biete Bettfd. m. Aufl., Kn.-W.-Mtl., Schuhe Gr. 35, Rollschuhe u. bl. D.-Schuhe 39. Angebote unter W 46922 an den Fk.

2 gute Anzüge, Normalfigur 164/170, u. pr. Breecheshose grau geb.; 2 Anzüge, ca. 170/175, etwas stärk. Figur, u. Einzelhose oder Kleppermantel ges. Angebote unter R 30645 an den Fk.

2 elektr. Tauchsieder, 220 Volt, oder 2 mod. Lehnstühle geb.; Aktentasche od. Bratrost ges. Angeb. u. P M 106 an Werbe-Müller, Moritzstraße 11.

Gute beige Gamaschenhose für 5jähr. Kind geb.; suche wß. Gamaschenhose für 3 Jahre. Angeb. W 46563 an Fk.

Gr. Kinderbett (Drahtgitter m. Matr.), seid. Lampenschirm, Figur (elektr. Lampe) nach Wahl gebot.; suche mod. Puppenw. od. Teewag. od. Schmuck. Schwarze, Dr.-Loschw., Albertallee 15.

Gr. Pelztrommel, Babybett, gr. Damenmantel geboten, 6 m Teppichläufer, Handkoffer, kl. Flurgarderobe gesucht. Angebote unter R 30630 an den Fk.

Gute Nußb.-Wohnz.-Stühle m. Rohrsitz gebot., Schreibt.-Sessel, dkl. Eiche, m. Ledersitz, ges. Angeb. u. F K 25569 Annahmestelle Hauptstraße 1.

1 P. Halbschuhe, schwarz, L., 41-42, u. Knabenwintermantel f. 13-14 J. gebot. Ges. wird gut erhalt. H.-Armbanduhr. Angebote unter Z 6631 an den Fk.

Hängematte, wenig gebraucht, gebot.; suche gut erh. Damenstiefel Gr. 39/40, evtl. Wertausgl. Ang. u. R 30601 Fk.

Herrenanzug, gr. (Zwirnstoff), gut erh., Gr. 162, gebot. Suche Rundfunkgerät (Netzanschl.). Schilling, Freital 1, Schachtstraße 18.

H.-Anzug, gut erh., od. ein gut erh. D.-Kostüm geb., suche Schifferklavier mit Zahlungsausgleich. R 30625 Fk.

Herrenfahrrad u. Uniformhose gebot.; suche gut erh. Anzug Gr. 172. Weber, A 36, Prohliser Straße 9.

Herren-Garderobe, gut erh., geboten. Autowerkstatt und Linoleum für Küchenfußboden gesucht. R 30650 Fk.

Herren-Rad gebot., Puppenwagen, mod., gesucht. Angeb. unt. W 46555 an Fk.

Herrenulster, schl. Fig., 176 gr., ges.; schw. D.-Wintermantel Gr. 46/48, warm, Wintermantel f. 12j. Jungen u. Mütze geboten. Angeb. u. R 30655 an Fk.

H.-Wintermantel u. getr. blauer Anzug, Mittelgröße, gebot.; Pelzmantel 42/43 gesucht. Angeb. unter R 30620 Fk.

Herren-Wintermantel, beste Qualität, mittl. Größe, geb. Elektr. Kühlschrank ges. (Wertausgl.) Angeb. Z 6638 Fk.

Jagdgewehr, St.-Etienne-Doppell., hahnlos, sehr gut erh., geb., elektr. Eisenbahn, größere Anlage, bei Zahlungsausgleich gesucht. Dorer, Schumannstraße 24, I.

Jungmädchenbücher gebot., Teddybär gesucht. A. Friese, Dr. A 20, Caspar-David-Friedrich-Straße 27.

Kinderbett m. Matr., mod. Lampenschirm geb. Suche Wäschewinde, Backwunder, Eßteller. Angeb. un. 30631 an den Fk.

Kindergarnitur, Muff u. Kragen, weiß, f. Mädch., 5—10 J., gebot. Russenstiefel Gr. 30, gut erh. ges. Ang. u. G 555 A.-St. Freital, Gutenbergstraße.

Klavier gebot.; Pelzmantel 42/44 oder Silberfuchs ges. Angeb. u. R 30717 Fk.

Kleinkinderdreirad, gut erh., geb.; ges. gut erh. Puppenwagen, evtl. Zuzahl. Wagenknecht, Industriestraße 51, II.

Klepper-Faltboot (Zweier), geb. Aktentasche, Tennisschläger, Lederhandsch., H.-Berufsmantel, Kaffeedecke gebot., suche Kinderspielz. (Dreirad, Puppenwag., Kaufl., u. ä.). R 30652 an Fk.

Kletterweste, braun, gebot., Kinderfilzschuhe f. 5 J. ges. Angeb. u. 23814 Ast. Radebeul 1, Gellertstraße 3.

Kompl. Schier 190 lg. geb.; suche J.-Fahrrad od. Zubeh. zu Dampfmasch. Angebote unter R 30637 an den Fk.

Kompl. eis. Standofen, gut erh., geb., suche Wringmasch. Angeb. R 30654 Fk.

Konf.-Anzug, gut erhalt., f. Jüngling, wintermtl. gebot.; ges. H.-Wintermtl., Gr. 1,71 u. elektr. Bügeleisen 220 V. A. Krahl, Dr. A 20, Dohnaer Str. 211.

Konf.-Anz., mittl. Fig., geb. Schi- od. Reitstiefel 41/43 ges. W 46587 an Fk.

Korbkinderwagen mit Zub., mod., sehr gut erh., gute Federung u. Gummiber., bl. Wollkappe, 2 gold. Trauringe, 333, geb., Pelzmtl. od. Teppich ges. W 46939 Fk.

Kostüm, eleg., Gr. 42/44, u. Bluse ges. Gebot. wird f. 12—14jähr. Mädch. gut erh. Wintermantel, Schijacke, Samtkleid, 2 Röcke, 2 Blusen. R 30712 Fk.

Küchenmöbel, gut erh., Kleinsofa oder Chais. ges.; biete Radio od. H.-Rad, D.-Rad, Koffergram., Photoapp. 9×12. Angebote unter R 30507 an den Fk.

L. Aktentasche geb., Brockhaus, alle Bände, ges. L. Schuhe, 8, Abs., geb., Schianzug od. Hose 42/44 ges. Angebote unter R 30716 an den Fk.

Ia Mandoline (Palisander), gt. Kindernähmaschine gebot. Kindersportwagen gesucht. Angebote unter W 46784 Fk.

Maßschlittschuhstiefel, braun, Gr. 36, br. D.-Schuhe hoh. Abs. Gr. 36, br. D.-Schuhe, 8. Abs., Gr. 38, silb. D.-Armbanduhr, Schweiz. Werk, 15 St., geb.; D.-Reitstiefel Gr. 39, D.-Schistiefel Gr. 39, H.-Reitstiefel Gr. 42/43, H.-Stiefeling. f. gr. schl. Fig., H.-Joppe ges. Heinrich Moehring, Oberbärenburg.

Modellkleid, elegant, weiß, Seidenkrepp mit Stickerei, Gr. 42/44, gebot., eleg., mod. Puppenwagen m. Zubeh. ges. Angebote unter R 30590 an den Fk.

Mod. Küchenbüfett weiß gebot.; Super-Radio 6 Röhren ges. Ang. R 30631 Fk.

Mod. Wohnzimmerlampe geb. Damenlederstiefel Gr. 39 ges. Angeb. unter 16708 an A.-St. Hauptstraße 1.

Offiz.-Dolch (Heer) ges.; Silber gebot. Zig.-Schmidt, Prager Straße 31, nur 17 bis 18 Uhr.

Orga-Schreibmaschine, neuestes Modell, geb., gute Reiseschreibmaschine ges. Angeb. u. F K 23568 ASt. Hauptstr. 1.

1 P. Eislaufstiefel m. angeschn. Schlittschuhen Gr. 40, 2 P. schw. Pumps, Gr. 40, wen. getr., geb. 2 P. Sportschuhe Gr. 39½/40, 1 P. eleg. Schuhe Gr. 39 gesucht. Angebote R 30738 Fk.

1 Paar Schistiefel Gr. 36/37 u. 1 Paar Schi, 170 cm, gebot. Gesucht modern. Puppenwagen u. hübsche Puppe. Angebote unter Z 6674 an den Fk.

2 P. Sportschuhe, br. u. schw., gut erh., Gr. 38½/39 geb.; ges. 1 P. gute Sportschuhe 37½/38. Tel. 49012 ab 18 Uhr.

Pelzkrawatte (Nutria) geboten. Suche Damen-Schihose und Schistöcke. Ang. unter R 30631 an den Fk.

Pumps, eleg., Gr. 41, schwarz, hoh. Abs., gegen eleg. Hausanzug Gr. 46 ges. Angebote unter R 30713 an Fk.

Puppensportw., Stell. möbl. Puppenst., Diana-Luftgewehr geb.; Russen- oder Reitstiefel 38 u. Wollkost. 42/44 ges. H.-Halbschuhe 42, Ledersohle, wenig getr., geb.; D.-Sportstiefel 37/38 ges. Klein, Carlowitzstr. 42, Tel. 52416.

Photo 9×12 Xenar 4,5 Compur m. … geb. Suche mod. Stell. Puppenstube, Soldat. oder Linoleum oder Gas- u. Elektrisch-Herd m. Backröhre. Angeb. unter W 46582 an den Fk.

Puppenwagen elfenb., m. Puppe 57 gr., sehr gut erh., geb.; suche Damenfahrrad, Zahlungsausgl. R 30601 …

Puppenwagen, mod., gebot., Dam.-Reit- od. Russenstiefel Gr. 35—38 ges. Angebote unter W 46911 an den Fk.

Regencape geb.; suche Puppe m. Zopf. Käte Schüßler, Moritzstraße 14.

Reitstiefel Gr. 41 gebot., Dam.-Russenstiefel, wenig getr., Gr. 37, gesucht. Angebote u. F K 23767 ASt. Hauptstr.

Rodelschlitten, hohe Kn.-Schuhe Gr. …, Kn.-Lederschulranzen, Schlittschuhe Gr. 32 gebot. Suche elektr. Eisenbahn Spur 00 od. 0. Angeb. u. W 46?9?.

Rollfilmkamera 6×9 gebot., eleg. Abendkleid, lang, Gr. 44, ges. R 30631 …

1 Satz Kochtöpfe, Brotschneidemaschine gebot., schöne Likörschalen ges. Angebote unter R 30711 an den Fk.

Schaukelpferd gebot.; suche gut erh. Puppenstube oder Kaufmannsladen. Biete kl. Kleiderschrank; suche Kommode. Angeb. unter W 40?28 …

Schifferklavier ges., biete gut erh. …werk-Eisenbahn mit Zubeh., Spur … und Schi mit Stiefel Gr. 40. Zahlungsausgleich. Angeb. unter R 3065? …

Schianzug, Baby-Gelenkpuppe, gebot. Puppe, Kinder-Kaffeegesch., Pferde, Kammerjacke, Schneiderpuppe …stellb., Uhr (Regul. m. Schlagw.) geb.; suche H.-Hose, evtl. Da.-Anzug, … gut erh., Koffer klein od. mittel, Reit- od. Russenstiefel 37/39, Nachthemden od. Schlafanzüge, evtl. Wertausgl. Angeb. unter W 46580 an den Fk.

Schistiefel Gr. 38 gebot. Suche kleines Schifferklavier. Angeb. u. W 46?…

Schistiefel Gr. 38, Sportstiefel Gr. …, geb. Schistiefel, Sportstiefel Gr. … gesucht. Angebote R 30628 Fk.

Schlafzimmer u. Küche, nicht neu, gut erh., gebot. Neuzeitliche Küche. Linoleum für Küchenfußboden gesucht. Angebote R 30755 Fk.

Schlafzi., gut erh., ges.; 2 gold. Trauringe …, Diwan ges.; Staubsauger 220 V gebot. Angeb. u. W 46581 …

Schreibmaschine mit 62 cm breit. Walze ges., gebot. Mercedes-Schreibmaschine mit norm. Wagen. Angeb. unt. P … an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

2 sehr schöne Puppen, eine Echthaar 50 cm, 1a Rasierapparat u. Klinge, 2 Haarbürsten gebot.; braune Halbstiefel Gr. 38/39 ges. Angeb. F K … postl. Dresden A 46.

Seidenkl. Gr. 40 gebot., 1 P. D.-Schuhe Gr. 38/39, mod. Pumps ges. … Radebeul 1, Griezenstraße 3?.

Staubsauger gebot., Märklin-Eisenbahn m. Trafo, Spur 00 ges. Ang. u. G … A.-St. Freital, Gutenbergstraße …

Steinerbett, Mess., mit Roßh.-Matratze geb.; Schreibmasch. ges. R 30631 …

Tadell. graue Lederkombination, … f. Flieger usw., m. Reißverschl., … 42-44, geboten. Ges. Damen-Pelzmantel Gr. 42 gesucht. Angeb. u. G 553 A.-St. Freital, Gutenbergstraße 3—6.

Taschenuhr mit Leuchtziffern gebot. Backwunder oder Backröhre gesucht. Angebote unter R 30740 an den Fk.

Trauring gebot., Puppen-, Puppensportwagen ges. Winterjoppe, 13—15 J., erh., Koffer mittl. Gr. ges. W 46??? …

Uebergangsmantel, reinw., eleg., … schw. Kleid, 1 blzd. Messer u. Gabel, silb. Armband, 1 blzd. Kaffeelöffel, Kaffeekanne, weiß, Marmorschreibzeug, Einkaufstasche, Inletts, beige Pumps 6½, versch. and. Wirtschaftsgegenstände wahlw. gebot. Suche Leica, Contax od. and. gute Kleinbildkamera od. Schmuck. Angeb. u. R 30721 …

Unif.-Rock (Heer), mittl. Gr., … Kinderw. mit Riemenf., Marschstiefel u. Stiefeletten od. Halbsch. Gr. 42 gebot. Suche 2fl. elektr. Kocher 220 V, Kinderspielz. f. kl. Mädchen, an Russenstiefel 30. Irmgard Richter, Coswig, Weinböhlaer Straße 1.

Waschtisch, H.-Rad, Reformbett, Photo 6×9, gr. Zinkbadewanne, Künstlergarn., Opernglas, Bäckerjacke, Breecheshose, Schrankgramm. m. Pl., Feldzeug geb. Suche Schreibmasch., Radio, Schreibtisch. Sprechz. ab 18 Uhr. Albert Aehlig, Dr. N 6, Körnerstr. 6, III. …

Weißer Kinderzimmerschrank 190 hoch f. Kleider u. Wäsche, sowie Paidibett m. Matr. 100×50 geb.; mod. Puppenwagen in tadell. Zust. ges. Ruf 5…

W. Brautkleid Gr. 42 … zu kauf. od. leih. ges. Ang. R 3062? …

Windjacke, 2 Bleyl.-Hosen 10—14 Jahre, 1 Tauchsieder 110 V, gut erh., geb.; Wringm., gr. Backw., gr. led. Handtasche ges. F. S 40 hauptpostl. Post…

Wildlederschuhe, elev., weiß, gebot. Damenstiefel Gr. 37/38 ges. Z 6653 …

Wintermantel f. 16jährigen, 1.80 m, Turnsch. 42/43 ges. geg. Photo u. Belichtungsmesser. Zuzahlg. Ang. u. Z 658 an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Wipproller, Kindertrommel, Postkarten-Spielwaren, Leder-Schulranzen, … Schlittschuhe, div. Jugendbücher geb. Oberhemden Gr. 37/38, Holzkleiderständer, Waschwanne, Wringmaschine gesucht. 2 Paar Damenstiefel Gr. 35, f. Eislaufen geeign., geb. Schi- od. Sportstiefel Gr. 36-37 gesucht. Wallotstraße 3, III. rechts, Telephon 64032.

Wringmaschine gegen Lederhandtasche od. Led.-Russenstiefel Gr. 39 gesucht. Angebote unter W 42685 an den Fk.

Wringmaschine, gut erh., gebot. Suche gut bereift. D.- od. H.-Fahrrad. Wertausgl. Klotzsche, Flughafenstr. 57, II.

Wringmaschine geb. Klein. Fleischwolf ges. Radeberger Str. 9, I. r., …

VERANSTALTUNGEN

Achtung! Varietéveranstaltung „Heitere Artistik" beginnt 18 Uhr.

„Ich werde dich auf Händen tragen" — ein neuer heiterer Tobis-Film — Mittwoch im UT., Waisenhausstr. Hauptrollen: Heli Finkenzeller, Hans Nielsen, Wolfgang Lukschy, Hans Leibelt, Hans Wendler, Ruth Lommel. Spielleitung: Kurt Hoffmann. Musik: Mälde-Meißner. Entzückend scharmant und bezaubernd humorvoll spielt Heli Finkenzeller eine junge Frau, die die Krisis des Alltags in ihrer Ehe tapfer durchlebt. Im Vorprogramm „Wolkenspiel", ein prachtvoller Farbfilm der Ufa. Anfangszeiten: 1, 3.20, 5.45 Uhr. Vorvk. 11—12 Uhr. Jgdl. nicht zugel. Wochenschau nach dem Hauptfilm.

Das Märchentheater im Sarrasani-Haus bringt in diesem Jahre eine ganz besondere Ueberraschung! „Heidi", ein herrliches Spiel für Kinder und alle, die Kinder lieb haben, neue Ausstattung, Kinderballette, viel fürs Herz und viel zum Lachen. Erstaufführung Sonntag, 5. 12., 11 Uhr vorm. Es wird gespielt: Jeden Dienstag u. Donnerstag 14.30 Uhr, sonn- und feiertags 11 Uhr vorm. Vorverkauf ab 29. 11. Zirkuskassen, Kassenwagen, Postplatz u. Petzold & Aulhorn, Wilsdruffer Str.

THEATER

Montag, 29. November

Sächsische Staatstheater

Opernhaus. 17 bis 20.30 Uhr (kein öffentl. Kartenverk.): „Der Troubadour." Musikal. Leitung Czernik.

Schauspielhaus. 17.30 bis 19.45 Uhr (auß. Anr.): „Der Lügner und die Nonne."

Theater des Volkes. 16 Uhr (Ring 16): „Der Troubadour."

Komödienhaus. 17.30 Uhr „Vagabunden."

Central-Theater. 17.30 Uhr „Die oder keine."

Ausstellungspalast. 18 Uhr: „Heitere Artistik."

Sarrasani. 17.30 Uhr: „Tempo — Tiere — Sensationen."

Stadttheater Freiberg. 19.30 Uhr „Die Sonntagsfrau."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19431129/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG